
DAGV-NEWS
MITTEILUNGEN DER DEUTSCHEN
ARBEITSGEMEINSCHAFT
GENEALOGISCHER VERBÄNDE E.V.



Nr. 03 – 04

11. Jahrgang

Dezember 2022

Inhalt

Editorial

Hybride DAGV-Praxiswerkstatt in Augsburg

72. Deutscher Genealogentag in Tapfheim

Nekrolog

Verdiente Genealogen 2022

DAGV-ForschungsDialog mit Willi-Martin Jäger

Aus den DAGV-Mitgliedsvereinen

Internationales: Internationaler Kongress in Cambridge

Deutsche Vereine beim schwedischen Genealogentag in Skövde

Neue Freunde in Litauen – Reise ins Baltikum

Europäische Fachtagung in Dresden

Literaturauswertung: Genealogie in Norwegen

Termine – Veranstaltungen auf den Gebieten der Genealogie und Heraldik

Impressum

*

Editorial

Liebe Freunde der organisierten Genealogie und Heraldik,

ein äußerst erfolgreiches 2. Halbjahr 2022 liegt nun hinter uns. Endlich konnte sich die genealogisch-heraldische Familie wiedersehen und zwar auf dem 73. Deutschen Genealogentag in Tapfheim, zu dem der Bayerische Landesverein für Familienkunde e. V. (BLF) als Ausrichter eingeladen hatte. Nach den corona-bedingten drei Jahren Pause seit Gotha 2019 hat es einfach gutgetan, die vielen Kolleginnen und Kollegen aus nah und fern wiederzusehen. Dabei war es eine besondere Freude, Ingeborg Carpenter für die International German Genealogy Partnership (IGGP) sowie Jean Legrand, Thierry Chestier aus Frankreich bereits zur Eröffnungsveranstaltung begrüßen zu können.

Doch schon in der Sommerpause wurden Aktivitäten auf nationaler und internationaler Ebene entfaltet, ob auf der hybriden DAGV-Praxiswerkstatt am 08.07.2022 in Augsburg unter dem Titel „Die DAGV im 8. Jahrzehnt ihres Bestehens. Standortbestimmung und Ausblick“ oder auf dem Internationalen Kongress für genealogische und heraldische Wissenschaften in Cambridge, auf dem der DAGV-Vorsitzende zum Vizepräsidenten des Weltverbandes gewählt wurde, oder auf dem Schwedischen Genealogentag in Skövde, überall kamen wir miteinander in Kontakt und pflegten inhaltlich guten Austausch.

Vieles bliebe in diesem Vorwort noch zu sagen, doch lesen Sie selbst die folgenden Beiträge.

Schließen möchte ich mit den besten Wünschen an Sie und Ihre Angehörigen für ein fröhliches Weihnachtsfest und ein erfolgreiches, aber auch gesundes und friedliches 2023.

Es grüßt Sie sehr herzlich

Ihr

Dirk Weissleder,
DAGV-Vorsitzender

+++

Hybride DAGV-Praxiswerkstatt in Augsburg

Bereits am 08.07.2022 fand sich der DAGV-Vorstand nach langer corona-bedingter Pause erstmals wieder (zumindest mehrheitlich) in Person in Augsburg zu einer Sitzung, was natürlich ein besonderes Erlebnis war und intensiven Austausch ermöglichte. Auf Einladung des Vorstandes fand am 09.07.2022 eine hybride DAGV-Praxiswerkstatt in den Räumen des BLF in Augsburg unter dem Titel „Die DAGV im 8. Jahrzehnt ihres Bestehens. Standortbestimmung und Ausblick“ statt. Die vom DAGV-Vorsitzenden moderierte Veranstaltung war insofern ein Novum, als alle Teilnehmer tatsächlich auch zur aktiven Teilnahme und Diskussion eingeladen waren, was deutlich genutzt wurde.



Die hybride DAGV-Praxiswerkstatt in Augsburg

(Fotos: BLF)

Zunächst ging es um eine Standortbestimmung: Wo stehen wir? (mit einem Rückblick auf die Jahre 2011/12 bis 2022 – Ein Jahrzehnt sowie der Darstellung der aktuellen Situation). Hierzu wurden Ergänzungen zu den Ausführungen und Meinungsbilder eingeholt, womit die Ist-Situation der DAGV zunächst einmal beschrieben war. Darauf aufbauend ging es um den Ausblick: Wohin wollen wir? Hierzu trug der Moderator einige Eckpunkte der näheren Zukunft (Termine, Veranstaltungen, Schwerpunkte 2023 – 2026) mit einigen Vorschlägen zur programmatischen Entwicklung der DAGV, Projekte usw. vor. Am Ende der sodann einsetzenden Diskussionen wurden Ideen und Meinungsäußerungen gesammelt, die in die folgende DAGV-Vorstandsklausur im November einfließen.

+++

DAGV-Vorstand via Zoom

Am 01.08.2022 traf der DAGV-Vorstand noch einmal per Zoom zusammen, um letzte Details des anstehenden **72. Deutschen Genealogentag in Tapfheim** zu besprechen, der gut einen Monat später endlich stattfinden konnte und nun auch sollte.

Tapfheim, wir kommen!

Und schließlich war es soweit, dass der Bayerische Landesverein für Familienkunde e. V. (BLF) am 02.09.2022 unter Führung von Manfred Wegele die Pforten der Veranstaltung weit aufsperrten konnte. Die Eröffnungsrede hier unter dem Titel

Vom Meteoriteneinschlag zum Impulsort der Genealogie

hielt der DAGV-Vorsitzenden Dirk Weissleder und schon die lange Begrüßung zeigte den erlauchten Kreis der Gäste.

Sehr geehrter Herr Landrat Rößle,
sehr geehrter Herr Bürgermeister Malz,
sehr geehrter Herr Bezirksheimatpfleger Lang,
sehr geehrter, lieber Herr Wegele,
sehr geehrte, liebe Frau Scheller,
liebe Gäste aus dem In- und Ausland,

liebe Ingeborg Carpenter,
lieber Jean Legrand, lieber Thierry Chestier,
liebe Gäste aus Österreich, der Schweiz, Ungarn, Schweden und den USA,
liebe Forscherinnen und Forscher,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

es ist mir eine große Freude, Sie alle ganze drei Jahre nach Gotha hier in diesem Raum endlich einmal wiedersehen zu können. Es ist ein schöner Tag.

Eine Pandemie ist über uns gekommen, die zunächst unser Leben ausbremste, bald unseren Alltag zum Erliegen brachte. Viel haben wir in der Zwischenzeit gelernt, insbesondere Vokabeln, die einmal diese Zeit der Pandemie beschreiben werden, weil wir sie vor März 2020 gar nicht kannten: FFP2-Masken, Tagesinzidenzen, PCR-Tests oder Boostern. Und wir haben gelernt, dass Menschen in unterschiedlichen Ländern ganz unterschiedlich auf die Lage reagierten. Während in Frankreich bald Rotwein und Kondome knapp wurden, gab es bei uns recht bald Knappheit beim ... Toilettenpapier. Es wird spannend sein, wie Historiker diese Dinge einmal einordnen werden. Und interessant auch, dass es oft so schien als hätten wir nicht nur gut 82 Millionen Fußballexperten in unserem Land, sondern auch ebenso viele Virologen und Virologinnen, um politisch korrekt zu sein.

Klar ist allerdings schon heute, diese Pandemie wird Spuren in den Biographien insbesondere unserer Kinder und Jugendlichen hinterlassen. Und wenn ich hier und heute eines sagen möchte, dann dass wir unseren Kindern und Jugendlichen höchsten Respekt dafür zollen müssen, dass sie die Maskenpflicht und Unterricht bei geöffneten Fenstern zur Winterzeit vorbildlich, brav und ohne Murren ertragen haben. Diese Wahrheit gilt es festzuhalten, genau so wie den schmerzlichen Umstand, dass wir Menschen unter Corona-Bedingungen in Altenheimen isolieren mussten und vielfach später nur im kleinsten Kreise bestatten konnten. Ein Schmerz, der lange anhalten wird.

Anders als die 20er Jahre des 20. Jahrhunderts, begannen wir unser Jahrzehnt nicht wild, sondern disruptiv. Und anstatt dass nun endlich Ruhe einkehrt, sehen wir uns mit dem Krieg im östlichen Europa konfrontiert. Der vor wenigen Tagen gestorbene Michail Gorbatschow sprach einmal vom „gemeinsamen Haus Europa“. Wie wird es denn in Zukunft aussehen? Und werden Historiker und wir Genealogen wieder Zugang zu Unterlagen in der Ukraine und Rußland haben, die wir für unsere Arbeit so dringend benötigen?

Hinzu kommen Herausforderungen des Klimas. Wir sehen die Dürre, die Pegelstände der Flüsse und Seen. Im Harz, der Region meiner väterlichen Vorfahren stirbt der Wald, durch Dürre, Borkenkäfer und stärkere Winde. Natur- und Kulturregionen werden schwerst getroffen. Die Überschwemmungen im Ahrtal waren die größte Naturkatastrophe, die jemals in Deutschland zu registrieren wurde.

Wir mögen über die Ursachen dieser dreifachen Krisen Pandemie, Krieg und Klima streiten, aber besser ist es, dass wir uns an die neue Situation anpassen. Jetzt ist die Zeit, neue Perspektiven einzunehmen. Wir wachen auf in einer anderen Welt.

Die Pandemie, aber auch der Krieg im östlichen Europa mit seinen wirtschaftlichen Folgen zwingen uns, zu einer Standortbestimmung und zur ehrlichen Inventur. Manche sprechen von Zeitenwende. Zweifellos wird es immer Zukunft geben, es geht immer irgendwie weiter, aber noch nie – zumindest in meinem Leben – war Zukünftiges so unklar wie heute. Und darin liegt unser Problem: Jeder will jetzt etwas anderes und wenn wir uns nicht auf einen gemeinsamen Weg verständigen, dürfte es sehr schwierig werden. Das gilt eben auch für unsere genealogisch-heraldischen Vereinigungen in Deutschland.

Wir haben aber auch durch Krisen gelernt: Videokonferenzsysteme sind heute nicht mehr wegzudenken und die Genealogica, die erste von Deutschland ausgehende komplett virtuelle Genealogie-Veranstaltung unserer geschätzten Kolleginnen Barbara Schmidt und Anja Kirsten Klein, macht uns allen Mut. Und die beiden Damen können wirklich stolz auf das Geleistete sein!

Zusammenhalt ist wichtig, aber eben auch der Mut, Dinge einmal auszuprobieren. Junge Leute, die einmal unsere Nachfolger werden sollen, sind unsere gemeinsame Zukunft. Erkennen wir doch einmal, dass es einen Unterschied macht, wenn Omas 80. Geburtstag von den Jüngsten als von den Ältesten organisiert würde. Nur mal so eine Idee.

Der Titel unseres Hochamtes der Genealogie und Heraldik lautet in diesem Jahr

„Nordschwaben – Leben „im Krater“ und am großen Fluss“

Ein toller Titel, wie ich finde. Ja, wir haben mit der Pandemie tatsächlich eine Art Meteoriteneinschlag erlebt, aber mir geht es um etwas anderes:

Wir wollten ja ursprünglich schon 2020 bei Ihnen zu Gast sein, nun hat es zwei Jahre länger gedauert. Heute ist es genau richtig.

Der Ort einer Schule ist symbolhaft. Jeder von uns war einmal in einer Schule, aber das hat sich alles verändert. Schule ist heute ganz anders als zuvor. Und für uns Genealogen heißt es immer wieder Neues zu lernen und zugleich Bildung zu vermitteln.

Ihnen, lieber Herr Bürgermeister Malz gilt besonderer Dank. Ihr Engagement machte selbst vor Ihrem Urlaub nicht halt. Nach dieser wunderbaren Unterstützung Ihrer Einwohner bleiben als nächste Herausforderungen eigentlich nur noch der Bau einer U-Bahn nach Augsburg oder viel besser: Die Olympischen Spiele in Tapfheim ... Was ich sagen will: Herr Bürgermeister, Sie können stolz auf Ihre Gemeinde sein.

Herr Landrat, Herr Bürgermeister, meine Damen und Herren, durch Sie, lieber Herr Wegele, ist Tapfheim zu einem Impulsort der organisierten Genealogie geworden und heute ist Tapfheim in Deutschland weltbekannt. Ihre Arbeit, lieber Herr Wegele, ebenso die von Frau Scheller wurde ja durch die Verleihung des Bundesverdienstkreuzes auf Vorschlag des Bundespräsidenten bereits angemessen gewürdigt.

Ich will es hier und heute jedoch noch einmal deutlich hervorheben: Liebe Frau Scheller und lieber Herr Wegele wir danken Ihnen für Ihren jahrelangen Einsatz für den Deutschen Genealogentag, nicht nur in Bayern, sondern für die gesamte DAGV!

Es gibt auch bei uns Veränderungen: Mittlerweile haben wir erstmals in unserer über 70jährigen Geschichte mit der österreichischen Kollegin Gabi Rudinger ein Vorstandsmitglied aus dem Ausland. Und was uns momentan umtreibt ist nichts Geringeres als die Frage nach der Zukunft der Genealogie in Deutschland, insbesondere unter den neuen Gegebenheiten. Wie soll die Zukunft aussehen, welche Relevanz wollen wir als genealogisch-heraldische Vereine beanspruchen? Klar ist auch, dass uns der Nachwuchs ausgehen wird, wenn wir keine neuen Ideen mehr ausprobieren. Geld ist weniger wichtig, als Menschen, die tun.

Die Pandemie hat katastrophale Auswirkungen auf die Kultur gehabt, aber wir sind fest davon überzeugt, dass die soziale Bedeutung von Vereinen als Bindeglied zwischen Menschen, im Kampf gegen Vereinsamung noch größer werden wird. Genealogie zu betreiben muss auch mit kleinem Geldbeutel möglich sein, auch wenn nicht alles kostenlos sein kann.

Und wie wir alle wissen, gehört natürlich das Gerangel zu Vereinen. Der große Kurt Tucholsky hat dazu einmal geschrieben: „Stubenreine Dackel züchten kann jeder, die Seele des Vereins ist der Knatsch“. Und, meine Damen und Herren, nach 10 Jahren an der Spitze der DAGV weiß ich durchaus, was hier gemeint ist.

Was ich aber für die nahe Zukunft befürchte, ist ein Rückzug ins Nationale und Private, eine Art neuer Biedermeier, aber gerade wir Genealoginnen und Genealogen müssen ein vitales Interesse daran haben, möglichst weit zu blicken und internationale Kontakte zu pflegen. Deshalb ist es uns auch so wichtig, unsere lieben Freunde aus dem Ausland heute bei uns zu Gast zu haben.

Und die Herausforderungen werden größer: Ich werde in zwei Wochen im Baltikum sein, um genealogisch-heraldische Kontakte zu vertiefen. Dies ist mein persönlicher Beitrag, weil ich davon überzeugt bin, dass Genealogie ein Werkzeug ist, Menschen zu verbinden. Genealogie ist unser Beitrag zu einer besseren Welt. Genealogie ist dabei viel mehr als Ahnenforschung, sondern es ist Verwandtenforschung und das über Jahrhunderte hinweg! Wäre ich Dirigent, würde ich in Litauen ein Konzert geben, so leiste ich einen kleinen, aber sehr spezifischen Beitrag zur Völkerverständigung. Und wenn Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen, Forschungsfragen für Litauen haben, kommen Sie gerne auf mich zu. Über die Bedeutung internationaler Kontakte werde ich später Weiteres ausführen.

Ja, ich will es offen bekennen. Je älter ich werde, desto anfälliger werde ich für emotionalen Kitsch und es wächst in mir der Wunsch nach guten Geschichten mit einem Happy End. Lassen Sie mich enden

mit folgender Überzeugung: Wir dürfen in den kommenden Monaten nicht nur Negatives diskutieren und die Emotionen befeuern.

Wir haben keine Zeit mehr für Pessimismus. Was nicht geht, das wissen wir. Nun müssen wir gemeinsam herausfinden, was geht und wie es geht. Was wir brauchen sind mehr Zuversicht und Engagement.

Ich wünsche uns allen drei tolle Tage auf dem 72. Deutschen Genealogentag, hier in Tapfheim, einem Impulsort der organisierten Genealogie in Deutschland. Vielen herzlichen Dank.

DAGV im Goldenen Buch der Gemeinde Tapfheim



Ein weiterer Höhepunkt der Eröffnungsveranstaltung des 72. Deutschen Genealogentages:

Dirk Weissleder trägt sich für die DAGV ins Goldene Buch der Gemeinde Tapfheim ein.

Hinten links: Bürgermeister Karl Malz und BLF-Vorsitzender und DAGV-Vize Manfred Wegele

(Foto: BLF)

Grußwort aus Frankreich

Valérie Gautier, Präsidentin der Fédération Française de Généalogie FFG und Vizepräsidentin der CIGH hatte ein Grußwort formuliert, das unser Freund Thierry Chestier, begleitet von Jean Legrand, in deutscher Sprache vortrug.

„Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich danke Dirk Weissleder, seinem Vorstand und den Organisatoren des Tapfheimer Kongresses für die Einladung und bedauere, dass ich nicht wie vor drei Jahren in Gotha bei Ihnen sein kann. Aber ich weiß, wie ich von Jean Legrand, erstem Vizepräsidenten, und Thierry Chestier, Ehrenpräsident, mit Würde vertreten werden kann.

Es ist viel passiert, seit ein chinesisches Pangolin die schlechte Idee hatte, diesen fiesen Virus auf uns zu übertragen! In den letzten drei Jahren habe ich daran gearbeitet, meine Verbände zu fördern. Deshalb habe ich (mit Unterstützung von FamilySearch und MyHeritage) im September 2020 eine permanente Plattform gestartet, die sieben Tage die Woche, 24 Stunden am Tag und immer funktioniert: The House of Genealogy. Es handelt sich um eine virtuelle Messe, die unter der Adresse www.france.genealogie.org eingesehen werden kann. In der ersten Woche zog es 20.000 Besucher mit 120 Ständen und 50 Konferenzen an. Mit unseren beiden Videobibliotheken verfügen wir jetzt über fast 200 Videokapseln.

Im Dezember 2020 organisierten wir auf dieser Plattform „Saint-Nicolas“, eine Art Genealogie-Weihnachtsmarkt, und am darauffolgenden Wochenende Gene@2020: Genealogie und DNA unter Beteiligung von Mitgliedern der International Academy of Genealogy wie Mr. Bruce Durye dessen Beitrag 31.413 Mal aufgerufen wurde, Herr Pierre Le Clercq und Frau Myriam Provence. 2021 haben wir unseren ersten Cyber-Kongress mit dem Thema „Unsere Verbände haben Talente“ organisiert.



Thierry Chestier (Mitte) und Jean Legrand (rechts) beim Grußwort der FFG-Präsidentin
(Foto: BLF)

Darüber hinaus habe ich mich aktiv darum bemüht, die Fixkosten meiner Verbände deutlich zu senken, indem ich ihnen Versicherungen zu unschlagbaren Preisen und eine Plattform für das Büromanagement anbiete. In diesem Jahr bieten wir neben genealogischen Entdeckungsaktivitäten in einem der Dörfer unseres Partners Touristra Vacances eine einzigartige Veranstaltung an, die wiederholt werden soll und als das Davos der Genealogie gelten soll. Eine Woche lang treffen sich in einem Schloss in Mandelieu-La Napoule mit Blick auf die Bucht von Cannes 300 Personen (gut informierte Genealogen oder nicht) mit Entscheidungsträgern der Genealogie wie Familysearch, My Heritage, dem International Council of Archives, Archivists Without Borders, der International Confederation of Genealogy, der International Academy of Genealogy und dem Kulturministerium in Frankreich, um mit ihnen über die Zukunft der Genealogie zu sprechen.

Im Dezember 2022 organisieren wir in den Archiven von Yvelines, in der Nähe von Paris und Versailles, ein „Gene@2022“-Symposium zum Thema „Genealogie, Ozerisierung und Paläographie“. Schließlich starten wir am 1. Januar 2023 die neue Version unserer La Maison de la Généalogie-Plattform mit sprechenden Avataren und noch mehr Konferenzen und E-Learning. Es wird natürlich die Unterstützung unseres nächsten Kongresses sein, der vom 12. bis 14. Mai in Angers stattfinden wird und dessen Reflexionsthema für unsere Präsidenten lauten wird: „Unsere Verbände haben Ressourcen“. Natürlich sind Sie zu Hause willkommen!

In Bezug auf unser deutsch-französisches Tandem lade ich Sie ein, das Genially zu entdecken, das ich für Sie vorbereitet habe. Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.“

Gleich nach der Eröffnung ging es weiter mit dem hybriden Eröffnungsvortrag des DAGV-Vorsitzenden unter dem Titel „Warum der internationale Blick der lokalen Forschung dient – Internationale Strukturen und Forschungsmöglichkeiten“. Dazu hieß es im Tagungsführer: Genealogie und ortsgeschichtliche Forschungen werden primär mit einem lokalen Fokus betrieben, auf einen Ort, an dem bestimmte Familien und Einzelpersonen lebten. Betrachtet man jedoch eine Familie in ihrer Gesamtheit, so schließt dies auch Personen ein, die als Teil der Binnenwanderung oder überseeischer Auswanderung die Heimat verließen und in die Fremde gingen. Gleiches gilt für Kriegsteilnehmer, die in z.T. riesigen Entfernungen vom Wohnort ihre letzte Ruhe fanden.

Alle diese Veränderungen führten – neben den immer wieder erfolgten Veränderungen der politischen Zugehörigkeit – dazu, dass über lange Zeiträume Dokumente auch außerhalb Deutschlands entstanden sind oder weiterhin im Ausland lagern, die möglicherweise Informationen enthalten, die für heutige Forscher in der (alten) Heimat von größter Bedeutung sein können. Hierfür ist es wichtig, sich mit internationalen Strukturen vertraut zu machen, um gezielt oder auch auf gut Glück mit familiengeschichtlich-biographischen Forschungen beginnen zu können – als Genealoge oder als Ortschronist. Hinzu tritt der Bereich der organisierten Genealogie weltweit in Form von Gruppen, Vereinen, Dach- und Weltverbänden sowie Konferenzen und Kongressen, um persönliche Kontakte zu knüpfen. (DW)



Eine ganz besondere Atmosphäre herrschte im Ausstellungsbereich des 72. Deutschen Genealogentages in Tapfheim.

(Fotos: Dirk Weissleder)



+++

Mitgliederversammlung wählt Gabi Rudinger



Auf der DAGV-Mitgliederversammlung am 04.09.2022 wurden die erforderlichen Regularien wie Rechenschaftsbericht des Vorsitzenden sowie Bericht des Schatzmeisters und der Kassenprüfung durchgeführt. Die zu Anfang des Jahres in den DAGV-Vorstand berufene Kollegin Gabi Rudinger wurde in geheimer Wahl einstimmig von der Mitgliederversammlung gewählt.

Links: Der DAGV-Vorsitzende gratuliert der gewählten Gabi Rudinger

Direkt im Anschluss besuchten Vertreter der DAGV Mitgliedsvereine den speziell hergerichteten Schulraum für Kinder zur Nachwuchsförderung in Genealogie und Heraldik.



Nachwuchsförderung konkret mit Wappenzeichnen und Stammbaum-Malen

(Foto: BLF)

Bericht den 72. Deutschen Genealogentag in Tapfheim

Vom 2. bis 4. September nahmen rund 600 bis 700 Ahnenforscher an der größten deutschen Forschermesse in Tapfheim teil. Nachdem die bisherigen Veranstaltungen in Städten wie Bielefeld, Gotha, Dresden, Augsburg oder Wien stattfanden, war es für das 4000-Seelen-Dorf eine große Ehre im Mittelpunkt der Genealogen aus 7 teilnehmenden Nationen zu stehen. Ausrichter war die Bezirksgruppe Schwaben

des Bayerischen Landesvereins für Familienkunde e.V., dessen Vorsitzender Manfred Wegele ist. So kam es auch, dass der Tapfheimer Heimat- und Brauchtumsvereins D.E.R. B.O.T.e, dessen Vorsitzender ebenfalls Manfred Wegele ist, ein wichtiger Partner der Veranstaltung war, ebenso die regelmäßigen Teilnehmer des „Stammbaumtisches Nordschwaben“, die sich in Tapfheim treffen. Die Bezirksgruppe Oberbayern und der Stammtisch Lampertshofen waren ebenfalls mit eigenen Ständen vertreten.

Zahlreiche Referenten boten ein abwechslungsreiches Programm mit über 30 Vorträgen und Workshops zu internationalen, nationalen und allgemeinen genealogischen Themen sowie auch regionalen Beiträgen zum Tagungsmotto: „Nordschwaben – Leben ‚im Krater‘ und am großen Fluss“. Eine Vortragsreihe wurde erstmals sogar „hybrid“ angeboten, d.h. Teilnehmer konnten sich weltweit auch online zuschalten.

Die 35 verschiedenen Ausstellungsstände in der großen Turnhalle wurden überwiegend von Vereinen und Institutionen aus Deutschland, Österreich, USA, Frankreich, Schweden und Ungarn belegt. Weitere Informationen boten u.a. ICARUS (International Centre for Archival Research), das Grundbucharchiv Kornwestheim, das Stadtarchiv Augsburg und historische und Heimatvereine sowie Anbieter von Datenbanken und Kirchenbuchportalen. Es wurden ca. 400 registrierte Besucher für die Vorträge sowie rund 300 nicht registrierte weitere Besucher der kostenlosen Ausstellung verzeichnet.

Bei der Eröffnungsveranstaltung am Freitag trug sich der DAGV-Vorsitzende Dirk Weissleder ins Goldene Buch der Gemeinde Tapfheim ein. Grußworte wurden vom Landrat und vom Bezirksheimatpfleger Schwabens gesprochen. Abends fand ein „Meet & Greet“-Treffen zum gegenseitigen Kennenlernen und Austausch im Gasthaus „Zur Grenz“ im Biergarten statt. Samstags gab es von morgens bis abends ein umfangreiches Programm, welches rege genutzt wurde. Eine hochkarätig besetzte Podiumsdiskussion zum Thema „Kommerzialisierung und Gemeinnützigkeit – ein Widerspruch?“ rundete die Veranstaltung ab. Anschließend ging es zum Festabend mit warmem Büfett in der „Bäldleschwaige“. Für die Unterhaltung sorgte Bürgermeister Karl Malz persönlich. Er wurde musikalisch von einer Blasmusikgruppe der Vereinigten Musikkapelle Tapfheim und von Antal Lauter aus der ungarischen Partnergemeinde Újhartyán am Akkordeon unterstützt.

Zum Abschluss am Sonntagnachmittag lud Bürgermeister Malz die internationalen Gäste im Schloss Tapfheim zu einem Empfang ein.

Die Teilnehmer waren mit der Veranstaltung sehr zufrieden und lobten die perfekte Planung und Durchführung sowie die großartige Unterstützung durch die Gemeinde Tapfheim und den Heimat- und Brauchtumsverein, der auch ein Kinderprogramm und den Getränkeverkauf organisierte, unterstützt vom Obst- und Gartenbauverein D/E/R mit Kaffee und Kuchen sowie kleinen Speisen.

Sabine Scheller, BLF

Nachtrag: Fotos vom Empfang am Sonntagnachmittag – ein wunderbarer Abschluss des DGT 2022!



Nekrolog

Traditionell wurde auf der Schlussveranstaltung des Deutschen Genealogentages der Verstorbenen gedacht.

Dr. Joachim Pohlmann, Hamburg, 10.7.2021, 81 Jahre

Dr. Pohlmann war seit 2015 Vereinsmitglied der Genealogischen Gesellschaft Hamburg eV aus Hamburg-Bergstedt, geboren am 4. Juli 1940 in Hamburg-Volksdorf und dort aufgewachsen, Schulzeit in Hamburg-Wandsbek, Studium der Biologie in Hamburg, das er 1970 mit einer Promotion abschloss, lehrte er am Botanischen Institut in Hamburg als Dozent mit dem Schwerpunkt Genetik. 1987 gründete er den noch heute bestehenden Gärtnerhof am Stüffel als landwirtschaftlichen Betrieb und Ausbildungsbetrieb. 2008 gab er seine dortige Leitung ab und engagierte sich seitdem im Museumsdorf Volksdorf, sowohl im dortigen Gemüsegarten als auch in dem Archiv und der Bibliothek des Vereins. Zudem war er Mitherausgeber des heimatgeschichtlichen Spieker-Jahrbuches. Engagement für den Erhalt des Bergstedter Ortsbildes. Joachim Pohlmann war bereits während seines Studiums publizistisch tätig und veröffentlichte zahlreiche Aufsätze (vor allem in der Zeitschrift "De Spieker") und Bücher, darunter Bildbände über Wandsbek und Volksdorf, zu Straßennamen und zur Schulgeschichte Bergstedts. Er hat sich um die Geschichtsschreibung der hamburgischen Walddörfer und seiner Bewohner große Verdienste erworben.

Günter Bergmeier, Hamburg, 19.9.2021, 86 Jahre

Herr Bergmeier aus Hamburg-Lurup war 25 Jahre Vereinsmitglied der Genealogischen Gesellschaft Hamburg e. V. Er wurde am 25. Juli 1935 in Hamburg geboren und war beruflich bei der Deutschen Bundesbahn, zuletzt als Lokomotivbetriebsinspektor, beschäftigt. Nach seiner Pensionierung war er als Archivar der Kirchenbuchstelle Altona, später beim Kirchenkreis Hamburg-West/Südholstein der ev.-luth. Nordkirche in Pinneberg langjährig ehrenamtlich bzw. für eine Aufwandsentschädigung tätig und hat sich um die Belange der Familiengeschichtsforschung große Verdienste erworben.

Ralf Cordes, Rosengarten bei Hamburg, 29.9.2021, 58 Jahre

Herr Cordes aus Ehestorf, Gesamtgemeinde Rosengarten, südlich von Hamburg war seit 40 Jahren langjähriges Vereinsmitglied der Genealogischen Gesellschaft Hamburg e.V. Geboren wurde er am 5. November 1962 und bereits seit jungen Jahren mit familiengeschichtlichen Forschungen im süderelbischen Raum, vor allem auf der Elbinsel Wilhelmsburg, aber auch in Moorburg und Ochsenwerder, sowie zur Mühlen- und Müllergeschichte der Region beschäftigt. Er veröffentlichte zahlreiche kleinere und größere Veröffentlichungen, darunter mit Dr. Hans-Cord Sarnighausen zu den Braunschweig-Lüneburgischen und Hannoverschen Amtsjuristen in Wilhelmsburg und im Jahre 2009 zusammen mit Harald Meyer die Monographie „700 Jahre Kirche in Moorburg 1309–2009“. Darüber hinaus war der beruflich als Steuerberater in Hamburg-Harburg tätige Ralf Cordes auch über 17 Jahre ehrenamtlich im Vorstand des Steuerberaterverbandes Hamburg e. V. tätig. Als Mitglied in den Schützenvereinen von Moorwerder und Moorburg unterstützte er diese Vereine auch im Ehrenamt.

Dr. Peter von Tiling, Isernhagen, 23.11.2021, 87 Jahre

Dr. von Tiling war seit 56 Jahren langjähriges Vereinsmitglied der Genealogischen Gesellschaft Hamburg eV, geboren am 5. Januar 1934 in Riga, verstorben in Hannover. Der promovierte Jurist war bis zum Eintritt in seinen Ruhestand 1999 fast drei Jahrzehnte bei der Ev.-luth. Landeskirche Hannover tätig und bekleidete dort seit 1974 das Amt eines Oberlandeskirchenrats. In einem Nachruf des dortigen Landesbischofs Ralf Meister wurde sein langjähriges Wirken für die Landeskirche gewürdigt, in der er u. a. für arbeits-, dienst- sowie verfassungsrechtliche Fragen zuständig war. Ein Jahrzehnt lang leitete er auch die Geschäftsstelle der Konföderation evangelischer Kirchen in Niedersachsen. Seine genealogisch-publizistische Tätigkeit übte er in Form von Rundbriefen der Familie Tiling aus. 1970 erschien seine Neubearbeitung des vom früheren Schriftleiter der Niederdeutschen Familienkunde, Hans Arnold Plöhn, ursprünglich herausgegebenen Buches über die niedersächsischen Geschlechter Tiling.

Dr. med. Horst Hefler, Hamburg, 24.1.2022, 94 Jahre

Dr. Hefler war seit 31 Jahren langjähriges Vereinsmitglied der Genealogischen Gesellschaft Hamburg e.V. Der in Hamburg als plastischer Chirurg tätige Dr. Hefler wurde am 1. Februar 1927 als Sohn des Schornsteinfegermeisters Paul Hinrich Hefler und Louise, geb. Sievers, in Hamburg geboren. Nach dem

Schulbesuch in Hamburg-Eppendorf und Kriegsabitur in Bamberg sowie Kriegseinsätzen in Hamburg, Bamberg und im Saarland studierte Horst Hefler von 1946 bis 1952 in Würzburg Medizin. Seine Promotion legte er 1953 in Hamburg ab. Aus der 1952 mit Lieselotte Rupp geschlossenen Ehe entstammten zwei Kinder. Bis zur Pensionierung 1992 arbeitete als plastischer Chirurg in Hamburg, seit 1966 in eigener Praxis und zugleich als Betriebsarzt für die Deutsche Bundespost und die Firma RITZ Messwandler tätig. Familiengeschichtlich war Dr. Hefler mit der Erforschung der Ritterfamilien von Halle und Rommel befasst, deren Ergebnisse in Veröffentlichungen mündeten, darunter zusammen mit Herbert Kater die 29. Sonderveröffentlichung des Niedersächsischen Landesvereins für Familienkunde. Seine väterliche Familie stammte ursprünglich aus Oberwart im österreichischen Burgenland und war über drei Generationen eine katholische Schornsteinfegermeisterdynastie in Hamburg.

(Ulf Bollmann, Vorsitzender der Genealogischen Gesellschaft Hamburg e. V.)

Lucien Phillip Julia Landgraf, geb. 10.09.1928, gest. 27.09.2021. Seltener hat man Eintritte im hohen Alter. Einer jener seltenen Fälle war Lucien Landgraf aus Ouderkerk aan de Amstel (Niederlande), welcher aus Dank für Forschungsunterstützung bei der Erstellung seiner Stammlinie, die aus dem nordthüringischen Einzugsgebiet kam, 2017 in die AGT eintrat. Er selbst konnte nicht mehr vor Ort forschen, folgte jedoch unseren Vereinsaktivitäten und bedankte sich regelmäßig mit positiven Zuschriften und Grüßen. Er verstarb im Alter von 93 Jahren. Er stiftete noch vor seinem Tode ein Wappen für seine Familie, welches er in der „Familie und Geschichte“ 3-4/2021, quasi als eigenen Nachruf, vorstellte.

Klaus Stoehr, geb. 05.05.1953, gest. 22.03.2021

Über einige Jahre war Klaus Stoehr aus Lake Zürich, Illinois, in der Erforschung Südthüringer Familien und Regionalgeschichte aktiv und hatte sich neben seiner Rückkehr nach Deutschland nach Renteneintritt viel vorgenommen, weshalb er sich im Jahre 2021 für eine Mitgliedschaft in der AGT entschied. Leider verhinderte eine schwere Krebserkrankung diese hoffnungsvolle Forschungstätigkeit. Seine bereits erschienenen Publikationen sind jedoch wertvolle Beiträge zur Geschichte und Genealogie des Henneberger Landes.

(Christian Kirchner, Vorsitzender Arbeitsgemeinschaft Genealogie Thüringen e. V.)

Irmtraud Tiemann, Osnabrück, gest. 31.12.2021, 68 Jahre

Es verstarb plötzlich und völlig unerwartet unsere 1. Vorsitzende des Arbeitskreises Familienforschung Osnabrück e.V. Frau Irmtraud Tiemann, am 31. Dezember 2021 im Alter von 68 Jahren. Sie wurde 2014 als Vorsitzende gewählt und behielt dieses Amt bis zu ihrem Tod. Sie hinterlässt eine Lücke, die nur sehr schwer zu ersetzen sein wird. In ihre Zeit fiel der Deutsche Genealogentag 2018, der durch ihre freundliche und tatkräftige Führung zu einem großen Erfolg für den Verein wurde. Das zweite große Projekt, die Erstellung einer Tabelle aller lebenden Menschen im Osnabrücker Land des Jahres 1772, hat sie mit viel Energie und Tatendrang vorangetrieben. Leider ist es ihr nicht vergönnt worden, die Herausgabe selbst vollenden zu können. Der Arbeitskreis Familienforschung Osnabrück e. V. bedankt sich für ihr Engagement und die vielen Jahre, die wir mit ihr zusammenarbeiten durften.

(Bernd Witte, 2. Vorsitzender Arbeitskreis Familienforschung Osnabrück e. V.)

Harald Lönnecker (1963-2022)

Plötzlich und unerwartet ist unser Vereinsmitglied Prof. Dr. jur. Dr. phil. habil. Harald Lönnecker MA (+06.07.2022) kurz vor Vollendung seines 59. Lebensjahres aus der Mitte seiner Schaffenskraft und seinem wissenschaftlichen Leben gerissen worden. Wir - der Heraldische Verein „Zum-Kleeblatt“ von 1888 zu Hannover e.V. - möchten an dieser Stelle seiner Familie noch einmal unser aufrichtiges Mitgefühl und unsere Anteilnahme aussprechen. Harald Lönnecker (*28.07.1963) blickt auf ein erfülltes, jedoch kurzes wissenschaftliches Leben zurück. Nach Abitur und Militärdienst (Marine) absolvierte er ein mehr als umfangreiches Studium an mehreren Universitäten in Deutschland. Es folgten die akademischen Wanderjahre mit den vielen Stationen des wissenschaftlichen Lebens. Während seines wissenschaftlichen Wirkens hatte er eine Vielzahl von Monografien und Aufsätze verfasst, war als Herausgeber sowie auch als Autor eigener Bücher tätig. Er war in Gesellschaften, Vereinen und Studentenverbindungen Deutschlands sehr stark vernetzt, so dass mit dem Kleeblatt auch über 30 weitere Vereinigungen und Studentenverbindungen seinen Heimgang betrauern. Er war Jurist, Historiker und Archivar mit dem Schwerpunkt Studentenverbindungen. Als solcher leitete er das Archiv und die Bücherei der Deut-

schen Burschenschaften und der Gesellschaft für burschenschaftliche Geschichtsforschung im Bundesarchiv in Koblenz. Zuletzt war er u.a. auch an der TU Chemnitz als Lehrbeauftragter tätig, die ihm auch zum Professor ernannten. Erst 2015 kam Harald Lönnecker zum Kleeblatt und damit nicht nur zur norddeutschen Heraldik. Auf Anfrage des Organisators der wissenschaftlichen Tages- und Fortbildungsveranstaltungen HERALDIK PUR des Kleeblattes einen Vortrag zum Thema „Studentische Heraldik und Korporationswappen“ in Hannover zu halten, sagte er bereitwillig zu. Mehr noch. Auch einen zweiten Vortrag hielt er 2019 bei HERALDIK PUR zum Thema „Das Wappenarchiv im Archiv der Deutschen Burschenschaften im Bundesarchiv in Koblenz. Entstehung - Entwicklung - Nutzung“. Die Vorträge, abgedruckt in der Fachzeitschrift „Kleeblatt- Zeitschrift für Heraldik und verwandte Wissenschaften“ erschienen in den Ausgaben 1/2016, S. 18-22 und 1/2020, S. 37-39. Die bereits zugesagten Folgevorträge zu halten blieben ihm leider verwehrt. Mit seinem Heimgang verliert der Verein einen profunden Kenner des Wappenwesens der Deutschen Burschenschaften und der studentischen Verbindungen in der Bundesrepublik Deutschland. Über sein weiteres umfangreiches wissenschaftliches Wirken soll und muss an berufener Stelle berichtet werden. Das Kleeblatt trauert um einen Freund der Heraldik, einem fachkundigen Wissenschaftler und wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren

Hans-Hermann Fricke (1930-2022)

Mit großem Bedauern müssen wir mitteilen, dass unser lebensälteres Vereinsmitglied am 05.06.2022, nur kurz nach der Vollendung seines 92. Lebensjahres friedlich im Kreise seiner Familie sanft entschlafen ist. Der Landwirt i.R. Hans-Hermann Fricke (*15.04.1930) war sehr stark in seiner Region verwurzelt. Als Mitglied einer politischen Partei war er über 40 Jahre kommunalpolitisch tätig. So wirkte er lange im Ortsrat seiner Heimatgemeinde Ihme-Roloven sowohl als Fraktionsvorsitzender als auch im Stadtrat Ronnenberg in verschiedenen Fachausschüssen als Vorsitzender. Für seinen kommunalpolitischen Einsatz für die Belange der Einwohner der Stadt Ronnenberg wurde er mit der Ehrennadel in Gelbgold der Stadt Ronnenberg ausgezeichnet. Auch neben der Politik engagierte er sich sehr in der Wirtschaft, Feuerwehr und Vereinswelt seiner Region und leistete auch als Mitherausgeber des Ronnenberg-Buch (Stadtchronik) einen nachhaltigen Beitrag für die Gesellschaft. Vom Bundespräsidenten wurde er für sein lebenslanges selbstloses Wirken am 01.06.2012 mit dem Verdienstkreuz am Bande ausgezeichnet. Zur Heraldik kam er erst im Jahre 2009, als er Mitglied im Heraldischen Verein „Zum Kleeblatt“ wurde. Als eher passives Mitglied genoss er die Schönheit der Heraldik und das intensive Vereinsgeschehen. So entschloss er sich, kurz vor der Fertigstellung des Wappenbuches „Niedersächsische Wappenrolle, Gesamtausgabe 1910-2012“, ein Familienwappen zu stiften. Dieses wurde auch am 15.04.2011 eingetragen und im vorgenannten Wappenbuch abgedruckt. Hiermit schuf er ein Familienzeichen, welches immer an ihn erinnert. Auch wir werden sein Andenken stets in guter Erinnerung behalten. Unser Mitgefühl gilt den Hinterbliebenen.

Heinrich Schmidt (1928-2022)

Wie uns durch die Familie mitgeteilt wurde, ist der Historiker und Archivar Prof. Dr. phil. Heinrich Schmidt (*09.08.1928) am 27.06.2022 in Oldenburg kurz nach Vollendung des 93. Lebensjahres verstorben. Der Verein spricht an dieser Stelle den Hinterbliebenen sein aufrichtiges Beileid aus. Nach dem Studium und Promotion zum Dr. phil. an der Uni Göttingen zum Thema „Deutsche Städtechroniken im Spätmittelalter“ war er von 1969 bis 1976 zunächst als Direktor des Stadtarchivs Oldenburg tätig. Während dieser Zeit wurde er 1970 zum korrespondierenden Mitglied der Historischen Kommission für Westfalen gewählt, die er später auch als ordentliches Mitglied angehörte. Auch für bzw. in Niedersachsen wurde er aktiv, als er von 1986-1998 als Vorsitzender der Historischen Kommission für Niedersachsen und Bremen vorstand. 1976 nahm er seine Lehrtätigkeit als Hochschullehrer an der Uni Oldenburg auf, wo er bis zu seiner Emeritierung 1993 zum Thema der „Sozialgeschichte des Mittelalters“ lehrte. Seine Lehrtätigkeit und seinen Einsatz für die vielfältigen Verpflichtungen der Historischen Kommissionen ließen ihn nur wenig Zeit für den Heraldischen Verein „Zum Kleeblatt“, dem er seit seiner Ernennung zum korrespondierenden Mitglied im Jahre 1990 angehörte. Neben seinen Verpflichtungen bei der Historischen Kommission und seinen zahlreichen Veröffentlichungen von Monografien und Aufsätzen zur oldenburgischen Landesgeschichte und als Herausgeber mehrerer Sammelwerke, Handbücher und Kataloge zu Themen der norddeutschen Landes- und Umgebung, fand er für die Heraldik leider nur wenig Zeit, so dass er eher als passives Mitglied dem Verein angehörte. Er war Historiker aus Leidenschaft und engagiert bis ins hohe Alter. Er trug viel zur Aufarbeitung der Geschichte Westfalen und des Oldenburger Landes bei. Für seine Verdienste wurde ihm am 31.10.2008 das Verdienstkreuz 1. Klasse des Niedersächsischen Verdienstordens verliehen.

(Hans-Peter Dege, Vorsitzender Heraldischer Verein „Zum Kleeblatt“ e. V.)

Gertrud Brandenburger, * Speyer 31.12.1931, + Speyer, Krankenhaus, 09.05.2022, Lehrerin in Speyer. Genealogin für die Pfalz, u.a. Lachen-Speyerdorf, Hassloch, Leinsweiler-Ilbesheim, Dürkheim, Meckenheim, Gönheim und Friedelsheim. Sie setzte die eigene Ahnenforschung des Großonkels Prof. Dr. Friedrich Müller (TH Darmstadt) fort. Ihre Forschungsunterlagen gingen an das Institut für Personengeschichte, Bensheim.

Werner Gebhardt, * 21.10.1925, + 21.12.2021, Dipl.-Ing., Dr.phil., Ingenieur, Genealoge, Historiker. Verdienter Genealoge! Autor u.a. von zwei besonders wertvollen Werken über die Schüler und Lehrer der Hohen Karlsschule in Stuttgart.

Grützner, Helga, geb. Koennecke, * Axien bei Torgau 24.10.1927, + Darmstadt 02.02.2022, Kinderkrankenschwester und Werklehrerin, Gründerin des „ABC-Vereins für Drillingseltern“, Arbeiten zur Familien- und Ahnengeschichte zusammen mit ihrem Mann, Prof. Dr. Peter Grützner, 1925-2018.

Gert Kollmer-von Oheim-Loup, * Esslingen, Neckar, 20.11.1949, + Stuttgart 06.03.2021, Wirtschafts- und Sozialhistoriker. Seit 1980 Leiter des Wirtschaftsarchivs des Landes Baden-Württemberg, Schloß Hohenheim, wo zahlreiche Firmen- und Familiengeschichte erforscht wurden.

Dr. Helmut Lohmann, * 05.03.1939, + Nürnberg 09.01.2021, Sparkassendirektor, Vorstand des Albrecht-Dürer-Hauses, großer Kenner der Genealogien der Familien um Warburg und Paderborn.

Dr. Eberhard Firnhaber, * Altona 03.05.1927, † Hamburg 31.07.2022, 1968 Gründungskanzler der Univ. Bielefeld, Vorstand der Gesellschaft für Epilepsieforschung Bethel, Verwaltungsrat der Bodelschwinghschen Stiftungen, als Rentner seit 1989 Mitarbeit im Westfälischen Wirtschaftsarchiv, 1996 Aufbau des Bielefelder Universitätsarchivs, zahlreiche familiengeschichtliche Forschungen und Studien.

Volker Wiesemann, * Obernburg 05.02.1945, + Wittmund 08.04.2022, In über 30 Jahren eine eindrucksvolle Materialsammlung über Familien aus Waldeck-Frankenberg zusammengetragen. Er war der älteste Sohn des Landwirts Fritz Wiesemann und der Berta Graf, aus Berndorf. Der Vater war wie schon der Großvater Bürgermeister von Obernburg. Während der jüngere Bruder Karl Horst den Hof übernahm, wurde Volker Wiesemann Berufssoldat bei der Luftwaffe im Geschwader 71 „Richthofen“ in Wittmund. Er war als Hauptmann für die Infrastruktur von Flughäfen zuständig. Er forschte aber auch stetig zur Herrschaft Itter und war ein reges Mitglied im Waldeckischen Geschichtsverein. Er erforschte Usseln, die Upland-Dörfer, im Frankenberger Land, in Korbach. OFBs hat er für Obernburg, Kirchlotheim, Vöhl, Dorffitter, Thalitter erarbeitet, ca. 30 Kirchspiele verkartet und in mehr als 75.000 Datensätzen erfaßt. 1983 veröffentlichte er über die Schulmeisterfamilie Geldmacher in Obernburg in der HFK. Im Herbst 2021 übergab er zahlreiche Akten dem Waldeckischen Geschichtsverein, Archiv in Bad Arolsen. (Waldeckische Landeszeitung Juli 2022).

Karl Ludwig Falkenhagen, * 28.10.1924, + 11.01.2022, Leutnant zur See a.D., Diplom-Volkswirt, Vorstand der ELA-Versicherung a.D. Verfasser einer eindrucksvollen Ahnenliste (Hessische Ahnenlisten).

Eva Augute Emma Fintelman, geb. Wendt, * 18.07.1932, + 15.12.2021. Sie war eine der prominentesten Berufsgenealoginnen. Große Teile ihrer Forschungsergebnisse kamen an das Institut für Personengeschichte in Bensheim.

(Dr. Lupold von Lehsten, Institut für Personengeschichte, Bensheim)

+++

Verdiente Genealogen 2022

Im Jahr 2022 gab es keine Gatterer-Medaille, so dass den Ehrungen der „Verdienten Genealogen“ eine besondere Bedeutung zukam. Die Ehrungen (hier in alphabetischer Reihenfolge) wurden durch den DAGV-Vorsitzenden in Tapfheim bzw. in zwei Fällen an anderen Orten (Hannover, Wildeshausen) vorgenommen.

Detlef Bähre



Herr Detlef Bähre gehört dem Verein bereits seit 21 Jahren an. Viele kennen und schätzen ihn als einen in der Gäste- und Mitgliederberatung ausgewiesenen Fachmann für die Orte der hannoverschen Landeskirche sowie Schlesien und Auswandererfragen. Im Bibliotheksdienst ist er sehr gerne und häufig zu finden und betreut kompetent die Wissbegierigen in der Nutzung von Ancestry und Archion. Seine guten Kontakte zum Kirchenbucharchiv, dem Stadtarchiv Hannover und vielen Kommunalarchiven sind unerlässlich für seine Recherchen für an den Verein gerichtete Anfragen. Herausragend ist sein detektivischer Spürsinn.

Er löst alle genealogischen Anfragen aus dem In- und Ausland perfekt, in deutscher wie in englischer Sprache. Wenn Sherlock Holmes sich mit der Ahnenforschung befasst hätte, dann wäre dieser Mann sein „Dr. Watson“ gewesen!

In diesem Jahr hat der Verein von der Landeskirche die Microverfilmungen der Kirchenbücher übernommen, die noch nicht bei ARCHION, dem evangelischen Kirchenbuchportal, einsehbar sind. Detlef Bähre hat an den Verhandlungen bei der Übernahme maßgeblich mitgewirkt und steht seither für Vereinsmitglieder und Gäste als kompetenter Ansprechpartner bei der Einsichtnahme zur Verfügung. Die Forscher profitieren von seinen immensen Kenntnissen alter Schriften. Auch die Online-Familiendatenbank zählt ihn mit zu den regelmäßigen Bearbeitern. Sein Sachverstand hilft häufig beim Aufspüren der richtigen Quellen, er verifiziert sie und ordnet sie sauber in das online-System ein.

Neben seiner Vereinstätigkeit ist er auch als Kirchenarchivpfleger und im Kirchenvorstand seiner Heimatgemeinde tätig. Wenn es seine Zeit zulässt, arbeitet er an einem Ortsfamilienbuch für Dedensen. Das Ortsfamilienbuch Kirchwehren hat er bereits abgeschlossen. Er brennt für die Erforschung von Familien, sei es seine eigene, als auch die der Anfragenden. Er lässt erst locker, wenn bei einer Forschung der letzte Stein gesetzt ist. Wir hoffen, das dieses Feuer nie ausgehen möge! Der Niedersächsische Landesverein für Familienkunde ist stolz darauf, Detlef Bähre zu seinen Mitgliedern zählen zu können und hofft, dass er auch weiterhin so aktiv ist.

(Geehrt als „Verdienter Genealoge“ auf Vorschlag von dem Niedersächsischen Landesverein für Familienkunde e. V.)

Tobias Bauer



Tobias Bauer ist 1983 in Bayreuth geboren. Nach einer Ausbildung zum Fachinformatiker ist er seit vielen Jahren für verschiedene Firmen im oberfränkischen Raum im Bereich Systembetreuung, Electronic Data Interchange und Datensicherheit tätig. Schon zuvor als Familienforscher im Kreis der Genealogenvereinigung Oberfranken engagiert, wurde er in vergleichsweise jungen Jahren 2012 auch Mitglied der GFF. Hier brachte er sich schon von Anfang an engagiert in die Vereinsarbeit mit ein.

Zunächst übernahm er 2013 die Betreuung der GFF-Mailingliste. In den Jahren, in denen eine Umstellung der Vereinshomepage auf ein Content Management System und deren Erweiterung intensiv und

durchaus auch kontrovers diskutiert wurde, stellte er sich dem Vorstand zunächst als Berater zur Verfügung und übernahm ab 2017 ehrenamtlich auch die Einrichtung und Betreuung des modernisierten und komplexen Internetauftritts. Er setzte dabei nicht nur zeitnah und mit großem Engagement die Wünsche um, die von verschiedenen Seiten an ihn herangetragen wurden, sondern machte seinerseits Vorschläge zu einer sinnvollen Gestaltung und Befüllung mit Inhalten. Für die überwiegend fachfremden Vorstandsmitglieder waren sein Verständnis für die Belange der Familienforschung und sein Vermögen, technisch anspruchsvolle Sachverhalte so zu erklären, dass es auch Nichtinformatiker verstehen, ja bei häufigen Nachfragen und Bedienungsproblemen immer geduldig, ruhig und verständnisvoll zu helfen, eine erhebliche Unterstützung bei den arbeitsintensiven Schritten. Bereits wenige Monate später realisierte er überdies den Mitgliederbereich der Homepage, in dem seitdem über 1,7 Mio. Digitalisate von Quellen und Sekundärquellen zur fränkischen Familiengeschichte, Ausarbeitungen und Datenbanken greifbar sind. Auch proaktiv macht Herr Bauer immer wieder konstruktive Vorschläge, an deren Umsetzung er sich mit großem Engagement auch selbst beteiligt. So geht die kontinuierlich wachsende Datenbank der Kirchenbuch-Erschließungen nicht zuletzt auf die Eingabe- und Strukturierungsarbeiten zurück, die er mit Kollegen aus dem Verein und der Genealogenvereinigung Oberfranken leistet. Auch für einige öffentliche Datenbanken und Portale, die durch die GFF gehostet werden, hat er die Einrichtung, die Schulung und Erweiterung sowie die ständige technische Betreuung übernommen. Dazu zählen das ‚Repertorium Alborum Amicorum‘, die weltweit größte Datenbank zu Stammbüchern und Stammbuchfragmenten im europäischen und überseeischen Raum (ein Kooperationsprojekt mit der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg), das ‚Album Academicum Altorphinum‘ (eine Personendatenbank aller Studenten und des Lehrpersonals der Universität Altdorf), die erst vor kurzem eingerichtete ‚GFF-Bilddatenbank‘ (zur Zugänglichmachung von Porträts und anderen Darstellungen) und das Portal ‚Jüdisch in Fürth‘ (mit umfangreicher Datenbank und historischen Abhandlungen und Quellen).

Sehr engagiert ist Herr Bauer weiter bei der Benutzerbetreuung des Genealogieprogramms GFAhnen. Seit 2018 bietet er immer wieder Kurse für Einsteiger und Fortgeschrittene in Bayreuth an, die nicht nur von oberfränkischen Interessierten gerne und mit großem Gewinn besucht werden. In schriftlichen Beiträgen hat er u. a. in den ‚Blättern für fränkische Familienkunde‘ Anregungen zur Systematik von Familienarchiven gemacht und autobiographisches Material aus Familienbesitz ausgewertet. Herr Bauer wurde in Würdigung seiner großen Verdienste um die Öffentlichkeitswirkung des Vereins und wegen seines weit überdurchschnittlichen Engagements um innovative technische Umsetzungen entsprechender Rechercheinstrumente 2018 in den Beirat der GFF berufen. Die erhebliche und gerade in Coronazeiten intensiv genutzte Erweiterung des überregional greifbaren Informationsangebots in den letzten Jahren wäre ohne seine aktive und zuverlässige Mitwirkung nicht möglich gewesen. Dafür ist ihm der Verein sehr zu Dank verpflichtet.

(Geehrt als „Verdienter Genealoge“ auf Vorschlag der Gesellschaft für Familienforschung in Franken e. V.)

Dr. Maren Dieke



Frau Dr. Maren Dieke ist gebürtige Hannoveranerin, wuchs in der niedersächsischen Landeshauptstadt auf und begann nach dem Abitur ein Studium der Archäologie in Göttingen. Dort erlangte sie im Jahr 2000 nach einem Promotionsstudium und einer Arbeit zum Thema „Die kaiserzeitlich-frühvölkerwanderungszeitliche Keramik von Hildesheim-Bavenstedt“ den Doktorgrad (Dr. phil.). Seit ihrer Jugend ist sie auf der Spur ihrer Vorfahren, die sich im Gebiet des heutigen Niedersachsens, in der Altmark, dem Territorium des früheren Herzogtums Magdeburg, in Thüringen und im oberfränkischen Fürstentum Bayreuth nachweisen lassen.

Neben den Recherchen zu den eigenen Vorfahren erkannte sie bereits vor vielen Jahren, dass die Beschäftigung mit Genealogie mehr beinhaltet als nur die Erstellung der eigenen Ahnenliste.

Ganz im Sinne der Genealogie zugeschriebenen Bedeutung als historische Hilfswissenschaft bezieht sie regionalgeschichtliche Gegebenheiten und landesgeschichtliche Aspekte ein und versteht genealogische Betätigung nicht als das alleinige Erfassen von Daten. Ihre bis jetzt meist unveröffentlichten Beiträge und Aufsätze über Spezialberufe belegen das breite, von ihr abgedeckte historisch-genealogische Spektrum. So beschäftigt sich Frau Dr. Dieke u.a. mit den nichtakademisch ausgebildeten Ärzten, sog. Handwerks-Chirurgen, Stein- und Bruchschneidern und Wundheilern und erfasst diese akribisch. Der Verein schätzt ihre Bereitschaft, an sie gerichtete Fragen mit Gründlichkeit und in aller Ausführlichkeit zu beantworten. Auf Anregung von Mitgliedern des NLF führte sie unter großem Zuspruch Einführungs- und Fortgeschrittenenkurse zum Lesen alter Schriften durch. Darin vermittelte sie „en passant“ regionalhistorisches Wissen und begeisterte damit die Teilnehmer.

Mindestens ebenso gewürdigt werden muss ihre publizistische Tätigkeit im und für den Verein NLF: Frau Dr. Dieke wertete in den vergangenen Jahren Kirchenbücher im Raum Hannover, Hildesheim und Braunschweig aus, erfasste die Einträge in den Amtshandlungsregistern und über-trug diese. Der NLF gab seit 2016 fünf Bände der so entstandenen Sonderveröffentlichung „Die ev.-luth. Trauregister des Hochstifts Hildesheim“ heraus und der sechste Band wird demnächst vollendet. Trauregister mehrerer stiftshildesheimischer Ämter vollständig auszuwerten, kann nur als Mammutaufgabe charakterisiert werden. Den in den Ortschaften des bis 1802 existierenden Hochstifts Hildesheim recherchierenden Genealogen steht damit ein hervorragendes Hilfsmittel für die familiengeschichtliche Recherche zur Verfügung.

(Geehrt als „Verdiente Genealogin“ auf Vorschlag von dem Niedersächsische Landesverein für Familienkunde e. V.)

Dierk Freye



Dierk Feye ist seit 1985 Leiter des Arbeitskreises Kirchenbuch-Datenaufnahme in der Oldenburgischen Gesellschaft für Familienkunde e.V. (OGF).

Geboren am 20. März 1944 in Großenkneten im Landkreis Oldenburg begann er 1968 mit der Erforschung seiner Familie. 1977 trat der 33-jährige in die OGF ein, wo er mit anderen Forschern in Kontakt kam. Im Jahre 1985 gründete er seitens der OGF den „Arbeitskreis Kirchenbuch-Datenaufnahme im Oldenburger Land“, was die Arbeit und den Austausch erleichtern sollte. 1990 erfolgte die Umstellung von Karteikarten auf EDV. Erneut mußten die Daten mit Hilfe eines Genealogieprogrammes aufgenommen werden.

Dierk Feye ist es zu verdanken, dass die Kirchenbuchbearbeitung im Oldenburger Land strukturiert wurde. Besonders für die 78 Ev.-luth. Kirchengemeinden des alten Herzogtums Oldenburg führte dies zu einer flächendeckenden Aufarbeitung der Kirchenbuchbestände.

Ergebnisse der ausgewerteten Kirchenbücher wurden in der Reihe „Oldenburgische Ortsfamilienbücher“ auf CD-ROM veröffentlicht. Als erste Publikation kam 2002 Varel heraus, ein Jahr später mit Barßel ein katholisches Kirchspiel. 2012 veröffentlichte Dierk Feye das Ortsfamilienbuch Großenkneten. Insgesamt erschienen in dieser Reihe 19 CD's und eines in Buchform.

Der Arbeitskreis hat sich seit 1985 regelmäßig getroffen. Bei den Sitzungen führte der Arbeitskreisleiter die durchschnittlich etwa 30 Teilnehmer durch das Programm. Zukunftsorientiert werden die Datenbestände heute in einer großen Datenbank erfaßt und gepflegt. Es ist die „Familiendatenbank Oldenburger Land“, die der 78-jährige Arbeitskreisleiter am 21. Mai 2022 vorstellen konnte.

Dierk Feye ist inzwischen 37 Jahre als Arbeitskreisleiter aktiv, war von 2002 bis 2021 auch stellvertretender Vorsitzender der OGF.

(Geehrt als „Verdienter Genealoge“ auf Vorschlag der Oldenburgischen Gesellschaft für Familienkunde e. V.)

Willi-Martin Jäger



Seit nunmehr über 30 Jahre widmet sich Herr Willi-Martin Jäger der Genealogie, seit 12 Jahren als 1. Vorsitzender des „Arbeitskreis Familien- und Ahnenforschung e.V.“ Geislingen, sowie als Beirat beim Verein für Familienkunde in Baden-Württemberg e.V.

Sein ahnenbezogener Werdegang begann 1990 mit der Erforschung seines Familienstammbaums. 1997 trat er dem Arbeitskreis Familien- und Ahnenforschung e.V. in Geislingen an der Steige bei. Von 2003 bis 2005 übernahm er das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden. 2010 wurde er zum Vorsitzenden des obigen Arbeitskreises gewählt und ist bis dato im Amt.

In dieser Zeit hat er den regional auf fünf ehemaligen württembergischen Oberämtern mit ca. 200 Orten ausgerichteten Verein von ehemals 22 Mitgliedern auf heute über 97 Mitgliedern aufgebaut.

Neben seiner ehrenamtlichen Tätigkeit im Verein schrieb und veröffentlichte er im Jahre 2000 seine erste Publikation, die reich bebilderte Familienchronik „JÄGER“. Es folgten mehr als 10 Ortsgeschichtsbücher der umliegenden Gemeinden von Gussenstadt.

Seit 2010 ist er Redakteur, Verfasser und Herausgeber der Vereinszeitschrift „Alb und Fils Genealogie“. Zudem zählen zahlreiche genealogische und geschichtliche Vorträge zu den „Highlights“ der Ahnenforschungsgemeinde. Besonders gut besucht sind außerdem seine Genealogie-Software Fachschulungen.

(Geehrt als „Verdienter Genealoge“ auf Vorschlag von dem Arbeitskreis Familien- und Ahnenforschung e. V., Geislingen)

Adam Schneider



Herr Schneider trat am 26.10.1991 der neu gegründeten Bezirksgruppe Niederbayern bei. Er setzte sich stets maßgeblich für die Belange der Bezirksgruppe ein und war seit jeher eine verlässliche Stütze für unseren Verein. Besonders hervorzuheben ist dabei seine Teilnahme am Sterbebildprojekt der BezGrp Niederbayern.

Herr Adam Schneider, Jahrgang 1939, seit 1991 Mitglied des BLF, Bezirksgruppe Niederbayern. Schon 2003 und 2004 wurde vom damaligen Leiter der BezGrp ein Projekt zur Erfassung von Friedhöfen gestartet sowie ein Projekt zur Erfassung von Sterbebildern angeregt. Erste Aktivitäten starteten in Niederbayern 2005. Adam Schneider hatte dabei von Anfang an die Leitung des Projektes „Sterbebilder Niederbayern“ übernommen. Es ist ihm und seinem Team gelungen, seitdem 170.000 Sterbebilder einzuscannen und in eine Datenbank zu überführen. Herr Schneider war dabei stets im Mittelpunkt des

Geschehens und hat den Großteil der anfallenden Arbeiten selbst erledigt. Seiner genauen und sorgfältigen Arbeitsweise ist es zu verdanken, dass die Daten mit höchstem Qualitätsstandard in die Anwendung integriert wurden.

Aber auch an internationalen Genealogieprojekten beteiligt sich Herr Schneider maßgeblich. Für den „Verein der Franztaler Ortsgemeinschaft, Salzburg (www.franztal.at)“ einem Zusammenschluss im 2. Weltkrieg vertriebener Bewohner Franztales wurden, in Ermangelung eines Zugangs zu den Kirchenbüchern, Ortsfamilienbücher des Banates und Batschka ausgewertet. Zusätzlich wurden Familien nach Ahnendaten befragt und die Vielzahl dieser Daten durch Herrn Schneider in ein Ahnenforschungsprogramm eingegeben sowie in eine Genealogie-Datenbank überführt. Das Projekt erforderte über Jahre hinweg höchsten Einsatz und Durchhaltevermögen. Aufgrund der Freigabe der Kirchenbücher durch die Serbische Staatsregierung tritt das Projekt nun in die 2. Stufe. Überflüssig zur erwähnen: Herr Schneider ist auch in dieser Phase treibende Kraft im Projekt. Zusätzlich steht Herr Schneider für Interessenten, die Fragen zu Vorfahren aus dieser Region haben, weltweit zur Verfügung. Als Autor verfasste er viele Ortsfamilienbücher und ist treuer Verwalter dieser Literatur.

Das Engagement von Herrn Schneider ist beispielgebend. Wir sind stolz darauf, einen derartig engagierten und erfahrenen Forscher in den Reihen des BLF haben zu dürfen.

(Geehrt als „Verdienter Genealoge“ auf Vorschlag des Bayerischen Landesvereins für Familienkunde e. V., BLF)

Ernst Schütze



Mäuse pflegen emsig zu sein! So auch Ernst Schütze, seit 1985 Mitglied unserer genealogischen Gesellschaft „Die Maus, Gesellschaft für Familienforschung, Bremen“. In den ersten Jahren seiner Forschung im Bremer Staatsarchiv verfolgte Herr Schütze einen Teil seiner eigenen Bremer Vorfahren bis zurück ins 16. Jahrhundert. Dabei lernte er es, sich in die kostbaren alten Schriften einzulesen und sie philologisch genau zu transkribieren.

Mit nie versiegender Freundlichkeit berät er andere, indem er gerne, bescheiden wie er ist, bis heute von seinem reichen Spezialwissen abgibt.

Damit spätere Forscher und Forscherinnen es leichter haben sollten, erschloss er diese älteren Bremer Quellen und machte sie jeweils durch ein Namens- und Ortsregister zugänglich.

Die von Herrn Schütze im Laufe der Zeit erstellte Bibliographie weist 57 Arbeiten zum Thema aus. Darunter befinden sich, um nur wenige zu nennen, Lassungsbücher, Rhederbücher, Rende- und Stedegeld, Steuerlisten, Handfesten, Niedergerichtsprotokolle und Kirchenrechnungen.

Hervorzuheben ist seine Veröffentlichung „Straßen, Häuser und Familien der Bremer Altstadt im 16. Jahrhundert“ – quasi ein Lexikon zur Geschichte der Bremer Altstadt im 16. Jahrhundert.

Aber auch die „Collectamina des Dr. Bobart“ verdienen Beachtung. Dabei handelt es sich um das Jahr 1700 aufgestellte Stammtafeln Bremer Ratsfamilien. Etwas ganz Besonderes schließlich ist das „Journal des Gerhard Wilhelm Rump (1698-1764)“ – die Erinnerungen eines bremischen Kaufmanns von 1719 bis 1764. Alle von ihm bearbeiteten Quellen hat Herr Schütze, das sei wiederholt, durch Namens- und Ortsverzeichnisse zugänglich gemacht. Wir danken Herrn Ernst Schütze sehr für seine vorbildliche genealogische Arbeit.

(Geehrt als „Verdienter Genealoge“ auf Vorschlag der MAUS, Gesellschaft für Familienforschung e. V. Bremen)

Wolf Seelentag



1987, vor 35 Jahren trat Wolf (Wolfhart) Seelentag der GHGO bei. Bereits im Jahr 1993 wurde er Vorstands-Mitglied und hat die Entwicklung unserer genealogisch-heraldischen Vereinigung stets mit grossem Engagement und überdurchschnittlichem Beitrag unterstützt und mitgelenkt. Aufgrund seiner hervorragenden Leistungen wurde er 2017 zum Ehrenmitglied der GHGO ernannt. Aktuell ist er immer noch eine wertvolle Stütze innerhalb des Vorstandes - seit etlichen Jahren als Vizepräsident. Weitere unbezahlbare Leistungen erbringt er im Rahmen der Moderation des deutschsprachigen Teils der Schweiz im Geneal-Forum.

Ebenso ist er stets bereit bei genealogischen Recherchen mitzuwirken und Interessierte zu unterstützen – ob sie nun Mitglieder der Vereinigung sind oder nicht! Er ist entsprechend auch über die Grenzen hinweg bekannt und hat auch schon beim DGT in Bregenz und auch an Anlässen anderer genealogischer Organisationen in der Aus- und Weiterbildung mitgewirkt, wie auch Vorträge gehalten! Aus diesem Grunde verdient er die Ehrung durch die DAGV!

(Geehrt als „Verdienter Genealoge“ auf Vorschlag der Genealogisch-Heraldischen Gesellschaft Ostschweiz (GHGO))

Marlies Springer



Frau **Marlies Springer**, Jahrgang 1944, seit 1988 Mitglied des BLF

Matrikelbücher gehören seit jeher zu den beliebtesten Beständen des Bistumsarchivs Passau (ABP). Sozialhistoriker nutzen sie für kollektivbiographische Untersuchungen, Heimatforscher versuchen über sie ihre Herkunftsorte besser zu verstehen; aber vor allem für uns Familienforscher sind sie eine unverzichtbare Quelle bei unseren Forschungsarbeiten. Im Jahr 2011 gingen die Matrikel des Bistums Passau mit großem finanziellen und vor allem personellen Aufwand online.

ICARUS hat es durch die Plattform „Matricula“ möglich gemacht, zeit- und ortsungebunden jederzeit und überall zu forschen. Viele tausend Nutzer greifen seitdem Monat für Monat auf diese Ressource zu. Da jedoch die derzeit ca. 800.000 Seiten für den Einzelnen nicht zu überblicken sind, hat das ABP seit 1997 eine Datenbank aufgebaut, die aus den Matrikelregistern heraus jeden einzelnen Matrikeleintrag erfasst und für die Benutzung erschließt. Viele Freiwillige, erfassen seitdem ehrenamtlich Matrikelbuch um Matrikelbuch. Die so entstehende Datenbank wird somit von Familienforschern für Familienforscher erstellt. Sie ist öffentlich und kostenfrei zugänglich. Es sind Idealbedingungen, die der Familienforscher bei seinen Recherchen in den Matrikelbüchern des ABP vorfindet.

Marlies Springer, hat seit dem Jahr 2011 nahezu ihre komplette Freizeit in den Dienst der Allgemeinheit gestellt und dabei mehr als 3 Millionen Datensätze (von aktuell insgesamt 3,8 Millionen) in mühevoller Kleinarbeit erfasst. Nicht zuletzt ihr ist es zu verdanken, dass nunmehr alle Matrikeleinträge in die Datenbank eingearbeitet sind.

Die Arbeit scheint abgeschlossen. Ein Grund deshalb die Hände in den Schoß zu legen? Nicht für Frau Springer! Derzeit arbeitet sie daran, die Qualität der Datenbank durch Vollständigkeitsprüfungen, die Korrektur von Fehlerfassungen und die Aufnahme der Namen von Bräuten weiter zu steigern.

Der immense Einsatz von Frau Springer ist ein Gewinn für alle, die das Hobby der Genealogie teilen. Ein Vertreter des ABP fand dafür eine sehr treffende Formulierung: „Frau Springer ist für uns kein Sechser im Lotto; Sie ist ein Siebener“. Diese Aussage umschreibt in humoristischer Art und Weise und sehr anerkennend, welche Bedeutung Frau Springer für das Projekt, aber auch für die Gemeinschaft aller Familienforschenden beigemessen wird.

(Geehrt als „Verdiente Genealogin“ auf Vorschlag des Bayerischen Landesvereins für Familienkunde e. V., BLF)

Wilhelm Veeh



Herr Wilhelm Veeh, 1962 in Iphofen geboren, hat sein Studium mit der Graduierung zum Diplomingenieur (FH) Datentechnik abgeschlossen. Seit vielen Jahren ist er im Rahmen der Softwareentwicklung für namhafte Firmen im Raum Nürnberg, Erlangen und Forchheim tätig. Die Neigung zur Heimat- und Familiengeschichte stammt bereits aus seiner Kindheit und wurde durch Angehörige gefördert. Sie führte seit 1991 zu intensiver Familienforschung und ausgedehnten Archivstudien. Als für die Arbeit außerordentlich produktiv erwies sich die Erkenntnis, dass die individuellen Lebensumstände stets in Kontexten verortet werden müssen, um die Spielräume und Beschränkheiten des Einzelnen besser verstehen zu können. Umfangreiche Materialien wurden deshalb schon 1998 in einem Heimatbuch über Hellmitzheim publiziert – ein Projekt, das Herrn Veeh auch zu einer intensiven Beschäftigung mit Buchgestaltung und Layout führte.

In die Vereinsarbeit der GFF brachte sich Herr Veeh seit 1999 aktiv ein. In einer Zeit, in der die Verwendung von Computern unter Familienforschern noch nicht allgemein verbreitet war, in der das Internet in seinen Anfängen steckte und die sich bietenden Möglichkeiten erst ausgelotet werden mussten, arbeitete er sich für den Verein konsequent in neue Felder ein. Schon 1999 konnte er die erste Homepage der GFF mit einem breiten Informationsangebot freischalten und blieb für fast 20 Jahre der alleinige Betreuer eines ständig ausgeweiteten und immer wieder aktualisierten Portals. Zudem machte er sich um den Aufbau eines Intranets in der Geschäftsstelle des Vereins verdient. Seitdem sind im dortigen Digitalarchiv stark nachgefragte oder konservatorisch heikle Archivalien und Ausarbeitungen elektronisch einsehbar – darunter auch viele, die aus rechtlichen Gründen nicht ins Internet gestellt werden können. Die Nachbearbeitung und Verfügbarmachung der mehr als 150.000 Digitalisate und die Implementierung zahlreicher digitaler Mappen aus erhaltenen Daten von Familienforschern gehörten seit 2000 zu seinen wichtigen Arbeiten. Seine Verdienste um die Pflege der technischen Infrastruktur des Vereins wurde 2008 mit der Berufung in den Vorstand und der Schaffung einer eigenständigen Denomination als ‚EDV-Beauftragter‘ gewürdigt.

2001 hat Herr Veeh die ‚GFF-CD‘ begründet, die seit 2011 unter dem Namen ‚Index Personarum‘ erscheint und heute mit rund 10,8 Mio. Datensätzen zum wichtigsten Recherchemittel für die personengeschichtliche Forschung in Franken und Süddeutschland geworden ist. Technisch, gestalterisch und oft auch inhaltlich betreut hat Herr Veeh weiter alle seither erschienenen elektronischen Veröffentlichungen des Vereins, darunter mit den Judenmatrikeln Mittel- und Oberfranken, der Datenbank Kärntner Migranten oder einer Bilddokumentation über die Universität Altdorf sehr aufwendige und komplexe Projekte. Darüber hinaus ist er seit 2008 an den allermeisten Druckpublikationen der GFF an wichtiger Stelle beteiligt – angesichts der seit vielen Jahren regen Veröffentlichungstätigkeit des Vereins eine erhebliche Leistung. In seinen Händen liegen nicht nur inhaltliche Korrekturen, sondern v.a. auch die Layouterstellung, die Umschlaggestaltung und viele Registerarbeiten, Entwürfe für Flyer und sonstige Drucksachen. Zeitaufwendig ist seine Koordinations- und Betreuungsfunktion im Rahmen des jährlichen Datenvergleichs und die Organisation der internen Mailverteilung, die er ebenfalls mit großer Zuverlässigkeit übernommen hat.

Herrn Veeh hat das Verdienst, die Arbeit der GFF nicht nur maßgeblich in das ‚elektronische Zeitalter‘ überführt, sondern auch zahlreiche wichtige andere Vereinsaufgaben mit großer Zuverlässigkeit übernommen und weiterentwickelt zu haben. Er ist seit über 20 Jahren in vielerlei Hinsicht eine wesentliche Stütze der Vereinsarbeit.

(Geehrt als „Verdienter Genealoge“ auf Vorschlag der Gesellschaft für Familienforschung in Franken e. V.)

+++

Gespräch mit einem Vertreter der Deutschen Nationalbibliothek (DNB)

Am 23.10.2022 sprachen der DAGV-Vorsitzende Dirk Weissleder und der DAGV-Schatzmeister Edgar Hubrich mit einem Vertreter der Deutschen Nationalbibliothek (DNB) in Frankfurt am Main bezüglich der Lizenzierung vergriffener Werke. Hintergrund war eine diesbezügliche Anfrage aus dem Kreise der DAGV-Mitgliedsvereine.

Bis zum 07.06.2021 galt eine deutsche Regelung, die im Rahmen der Harmonisierung innerhalb der EU novelliert wurde. Aktuell liegt ein erster Referentenentwurf einer die Novelle ergänzenden Rechtsverordnung seitens des Bundesjustizministeriums vor. Die Verwertungsgesellschaften VG Wort und VG Bildkunst befinden sich aktuell in der Anhörung. Danach werden die Kultusminister der Länder hierüber beschließen, bevor es in der Angelegenheit bezüglich vergriffener Werke (solche Druckerzeugnisse, die nicht mehr im Handel zu erhalten sind) weitere Regelungen in einem dann vorhandenen Rechtsrahmen geben kann. Wann dies der Fall sein kann, ist nach Aussage unseres Gesprächspartners nicht einzuschätzen. Die neue Regelung soll deutliche Verbesserungen gegenüber der rein deutschen Regelung bringen, an deren Umsetzung aktuell alle beteiligten Stellen kontinuierlich arbeiten.

Zweifelloos ist die Thematik von großem Interesse, allerdings lässt sich aktuell nichts Weiteres sagen. Die DAGV bleibt am Ball und wird zu gegebener Zeit berichten.

Dirk Weissleder & Edgar Hubrich

+++

DAGV-Praxiswerkstatt stellt entscheidende Frage

Unter der Fragestellung „Was tun gegen Mitgliederschwund?“ fand am 03.11.2022 via Zoom eine weitere DAGV-Praxiswerkstatt für die Mitgliedsvereine statt. Erörtert wurde die aktuelle Situation, die sich vor Ort durchaus unterschiedlich darstellt. Als Ergebnis will die DAGV im kommenden Jahr eine Praxiswerkstatt insbesondere für kleine Vereine anbieten, wobei es insbesondere um den Fokus auf Zielgruppen gehen soll.

+++

Zweitägige DAGV-Vorstandsklausur via Zoom

Auf Basis der Praxiswerkstätten des Jahres 2022 und der Erfahrungen des 72. Deutschen Genealogentages in Tapfheim trafen sich die Mitglieder des DAGV-Vorstandes an zwei aufeinander folgenden Tagen am 25. und 26.11.2022 zu einer mehrstündigen Klausur, um über weitere Schritte innerhalb der DAGV zu beraten und zu beschließen. Dabei ging es u.a. um die in Kleve auf dem 73. Deutschen Genealogentag anstehenden Neuwahlen sowie um die weitere Ausrichtung des genealogisch-heraldischen Dachverbandes.

Auf der DAGV-Vorstandsklausur wurden einige weitreichende Beschlüsse gefasst, die im Verlauf des Jahres 2023 sichtbar und den DAGV-Mitgliedsvereinen bekannt gemacht werden. Mitteilen lässt sich jedoch schon heute die Aufnahme eines neuen DAGV-Mitgliedes: ICARUS4all – Förderverein Internationales Zentrum für Archivforschung tritt zum 01.01.2023 dem Dachverband bei.



Dank modernster Videotechnik möglich: Der DAGV-Vorstand trifft sich zur Klausur via Zoom

+++

DAGV-ForschungsDialog mit Willi-Martin „Jäger

Zum Abschluss des Jahres konnte die DAGV den vor kurzem als Verdienten Geneologen geehrten Willi-Martin Jäger für einen DAGV-ForschungsDialog gewinnen, der zugleich auch allen Partnern der International German Genealogy Partnership (IGGP) zur kostenfreien Teilnahme angeboten wurde. Der Vortrag am 08.12.2022 via Zoom wurde in deutscher Sprache präsentiert und stand unter dem Titel: „Von der Alb ra nach Amerika. Good-bye Gussenstadt - Griaß Godd America. Neue Heimat für viele Gussenstadter Auswanderungen vom 18. bis 20. Jahrhundert in die Vereinigte Staaten von Amerika, Kanada und Chile.“



Der Vortrag beschäftigte sich mit der Erforschung von Auswanderern von der Schwäbischen Alb in die Neue Welt. Dabei wurden Vorarbeiten und heutige Erkenntnisse anhand von Beispielen und benutzter

Software-Programme dargestellt. Der Referent Willi-Martin Jäger (64) ist seit 2010 Vorsitzender des DAGV-Mitgliedsvereins Arbeitskreis Familien- und Ahnenforschung e. V. Geislingen/Steige und forscht aktiv seit 32 Jahren.

+++

DAGV aktuell 02/2022

Manfred Wegele mit der Silbernen Bürgermedaille der Gemeinde Tapfheim geehrt

Tapfheim. Am 27. Oktober 2022 wurde Manfred Wegele bei einem größeren Ehrungsabend für verdiente Bürger die Silberne Bürgermedaille der Gemeinde Tapfheim verliehen.

Die Laudatio hielt Sabine Scheller: „Sehr geehrter Herr Malz, sehr geehrte Damen und Herren, lieber Manfred,

es ist mir eine Ehre und eine große Freude heute eine Laudatio für Dich zu halten.

1993 lernte ich die Ries-Connection kennen und damit auch Dich. Damals war ich noch Anfänger und Du der Profi, der mir sein Wissen vermittelte und für den BLF warb.

Du hast bereits 1991 das erste von bisher 50 Ausgaben der Familienzeitschrift „Der Baumgärtnerstamm zu Unterringingen“ verfasst, damals noch mit einem Naldrunder, der Tag und Nacht arbeitete. Aber auch Deine Stammlinie Wegele hast Du in neun Büchern dokumentiert. Durch Deine Forschungen in dieser Region begannst Du die Dokumentation kompletter Orte. Heraus kamen mehr als zehn Ortsfamilienbücher (inzwischen in Zweitaufgaben mit erheblich mehr Umfang) plus Häuserchroniken. Es gibt wohl kaum eine Region, die so komplett erfasst ist. Eine enorme Leistung und für uns Ahnenforscher ist Nordschwaben das Paradies durch diese Fülle an Ortsfamilienbüchern. Denn einige Forscherkollegen hast Du dazu inspiriert, dass sie auch ihre Orte erfassen. Übrigens unterstützt Du auch andere Forscher bei der Drucklegung ihrer Werke. Wie es sich für einen Lehrer gehört, arbeitest Du systematisch und akribisch, achtest das Urheberrecht und den Datenschutz, das ist leider nicht immer so. Aber wichtig sind nicht nur die reinen Daten, sondern die Beantwortung der Frage „Wie haben diese Menschen gelebt, gearbeitet, was haben sie erlebt?“ Also auch die Geschichte der Menschen und des Ortes wurden erforscht. Wir sagen immer, die Daten, also die Kirchenbuchauswertung, sind das Gerippe, an das aber „Fleisch“ muss. Dieses fandest Du in Steuerbüchern, Leibeigenschaftsakten, Kontrakten-protokollen usw. So manches erfährt man aber auch aus Epitaphien in und an den Kirchen und durch das „alte Glump“, welches viele wegwerfen. Dieses Kulturgut zu erhalten war und ist Dir ein Anliegen. Das Ergebnis war die Gründung des Heimat- und Brauchtumsvereins, den Du seither mit viel Herzblut leitest. Zwei Bücher hast Du über Grabdenkmäler und Gedenktafeln verfasst, Du scannst Sterbebilder für das BLF-Projekt Sterbebilder nicht nur in dieser Region, sondern überall, wo es gebraucht wird. Beim Friedhofsprojekt warst Du selbstverständlich von Anfang an auch aktiv dabei und hast Dein „Gai“ fotografiert und dokumentiert.

Der BLF ist ein Teil Deines Lebens, dessen Vereinsleben Du förderst und das Dich fordert. Im Jahr 2000 hast Du die Bezirksgruppe Schwaben mit 160 Mitgliedern übernommen, heute sind es über 600. Es ist schwierig alles, was Du leistest in fünf Minuten zu packen: Deine VHS-Kurse zur Ahnenforschung und Lesen alter Schriften seit über 30 Jahren, die unzähligen Vorträge, Workshops, das Engagement



Ein Blumenstrauß für die Gattin durfte auch nicht fehlen. Foto: Elisabeth Barfüßer



Bürgermeister Karl Malz übergibt die Silberne Bürgermedaille der Stadt Tapfheim samt Urkunde an Manfred Wegele.
Foto: Elisabeth Barfüßer

bei dem Dachverband DAGV oder als Präsident von ICARUS4all, Leiter des Stammbaumtisches seit 1996, Organisator und Moderator von zahlreichen Forschertreffen. Jahrelang warst Du im Kirchenvorstand aktiv und auch dem Gemeinderat gehörst Du seit 14 Jahren an.



Sabine Scheller hielt die Laudatio.
Foto: Elisabeth Barfüßer

Den Clou hast Du geschafft mit dem Genealogentag in Tapfheim. Mancher war skeptisch, aber mit diesem Engagement der Gemeinde, der Schule, des HBV und natürlich des BLF hat keiner gerechnet. Es war ein voller Erfolg und das zeigt mir, Tapfheim ist schon etwas Besonderes. Dieser Zusammenhalt, diese Gemeinschaft, dieses „Probleme sind da, um gelöst zu werden“, hat mich sehr beeindruckt und ich glaube, das liegt einfach auch an Deiner Person.

Kurz, Du bist keiner der dasteht und sagt, das sollte man so machen, Du packst es an und bist in vorderster Linie dabei. Du gibst Dein Wissen weiter, bist aber kein Besserwisser und man kann auch mit einer „dummen“ Frage kommen, ohne als dumm hingestellt zu werden. Man merkt, Deine Familie und Deine Heimat liegen Dir sehr am Herzen. Daher wünsche ich Dir noch sehr viele schöne Jahre im Kreise Deiner Familie (auch das ist Familienforschung), Freude bei Deinen Forschungen, Deinen Aktivitäten und vor allem Gesundheit und genieße Dein Leben. Persönlich danke ich Dir für die lange und gute Zusammenarbeit. Mal bin ich deine rechte oder linke Hand, mal Dein externes Gedächtnis oder Du mein externes Gedächtnis. Dafür danke ich Dir sehr herzlich.“

Der gesamte Vorstand der DAGV gratuliert sehr herzlich zu dieser großartigen Auszeichnung.

+++

Aus den DAGV-Mitgliedsvereinen

Das „Nordlichtertreffen“ der MAUS

Am 17. Juli 2022 fand das obligatorische Treffen der Nordvereine endlich wieder als Präsenzveranstaltung im Staatsarchiv Bremen statt, nachdem wir uns in den zurückliegenden zwei Jahren nur online sehen konnten. Gekommen waren fast 20 "Nordlichter", die sich über die Zusammenkunft riesig freuten! Eingeladen hatten Klaus Kohrt (SHFam, Pommerscher Greif), Timo Kracke (OGF) und ich Freya Rosan (DIE MAUS). Die gemeinsame Tagesordnung lautete:

- Nachwuchsförderung im Verein
- Erfahrungen mit dem Einsatz von VereinOnline
- "Forschen im Norden" als online-Veranstaltung
- Nordelbisches Genealogentreffen 2023
- VGH-Stiftung finanziert Projekt beim NLF
- Nachlese der DAGV-Praxiswerkstatt am 09.Juli.
- Vorschau auf den 72. Deutscher Genealogentag in Tapfheim
- Erfahrungen mit der Umstellung der Mailinglisten auf Discourse
- Aktuelles aus den Vereinen und Verbänden

Zum ersten Punkt trug Freya Rosan vor, die an einer ganztägigen Fortbildung zum Thema "Nachwuchsförderung im Verein" teilgenommen sowie einen ähnlichen Vortrag im Rahmen der Praxiswerkstatt der DAGV gehört hatte. Das dazu von ihr verfasste Papier wurde den Anwesenden zur Verfügung gestellt und wird im nächsten Mitteilungsblatt der MAUS veröffentlicht. Die Folien beider Vorträge können auf der Website der DAGV heruntergeladen werden. (<https://www.dagv.org/?Service=Mitgliedergewinnung>) "VereinOnline" ist ein Verwaltungs-Programm für Vereine, das von CompGen den DAGV-Mitgliedsvereinen kostenlos zur Verfügung gestellt wird. Dabei handelt es sich offensichtlich um einen "Alleskönner". Frau Fricke berichtete von den Anfangsschwierigkeiten bei der Umstellung und betonte aber, dass sie im Vorstand jetzt "hochzufrieden" seien und das Programm weiterempfehlen können. Andere Vereine bestätigten die Erfahrungen. (https://wiki.genealogy.net/Verein_f%C3%BCr_Computergenealogie_e.V./Mitgliedsverwaltung_mit_Verein-Online)

"Forschen im Norden" ist eine Idee des NLF, die eine Zusammenarbeit der Nordvereine in Hinblick auf Online-Veranstaltungen zum Inhalt haben soll. Ergebnisse gibt es noch nicht. Vom erfolgreich verlaufenen Nordelbischen Genealogentreffen berichtete Dr. Klaus Kohrt und betonte die Freude an Gemeinsamkeit und realen Treffen. Der NLF hat über die VGH-Stiftung Gelder für ein Digitalisierungsprojekt bekommen, das großes Interesse weckte. Herr Pordzik hat ebenfalls für ein Kooperationsprojekt zwischen Staatsarchiv und MAUS ein Konzept erarbeitet, um dies der VGH-Stiftung im nächsten Jahr vorzulegen. Dabei geht es um die Digitalisierung von Bremischen Kirchenbüchern. Zur Praxiswerkstatt unseres Dachverbandes DAGV "Zukunft der DAGV" gab es eine lebhafte und konstruktive Diskussion. Die Meinungen gibt Frau Rosan an die DAGV weiter.

Zum Deutschen Genealogentag in Tapfheim/Bayern fahren nur sehr wenige Nordvereine, weil man sich zu wenig Resonanz verspricht. Eine Ausnahme ist hier DIE MAUS. Mit der Umstellung der Mailinglisten auf das Programm "Discourse" (Angebot von CompGen) wurden insgesamt keine guten Erfahrungen gemacht. Die Umstellung sowie der Umgang damit ist für viele Nutzer zu kompliziert, so dass sie sich von der Liste abmelden. Erfahrungen zeigen, dass nicht selten ein Rückgang von 70% zu verzeichnen ist. Das kann nicht Sinn der Sache sein, so dass man sich eine Aktualisierung des bestehenden, aber veralteten "Mailman" erhofft. Weitere Informationen findet man hier: https://wiki.genealogy.net/Genealogische_Mailinglisten/Discourse

Unter "Aktuelles" berichteten die Anwesenden von ihrer Vereinsarbeit unter Corona-Bedingungen, wobei jeder die Bedeutung von Treffen in Präsenz betonte. Einige Vereine haben die Zeit für Online-Stammtische, Online-Vorträge und andere virtuelle Treffen genutzt und sehr gute Erfahrungen machen können. Viele konnten darüber einen deutlichen Mitgliederzuwachs verzeichnen. Hier hat die MAUS noch erheblichen Nachholbedarf!

Mit ausreichend Butterkuchen und Getränken zeigte sich die MAUS wieder als guter Gastgeber. Hier möchten wir Renate Bahns noch einmal für die tolle Unterstützung herzlich danken. Es war ein sehr gelungener Nachmittag für alle Beteiligten, der bestätigte, dass zwischenmenschliche Kontakte und ein offener und vertrauensvoller Austausch die ehrenamtliche Arbeit bereichern und das "Salz in der Suppe" sind. Zur Geschichte des "Nordlichtertreffens" gibt es übrigens Folgendes zu berichten: Es besteht schon seit vielen Jahren und wurde von dem früheren Vorsitzenden der MAUS Rolf Masemann in seiner Funktion als Vorstandsmitglied des Dachverbandes DAGV ins Leben gerufen. Ihm ging es darum, den Austausch der Mitgliedsvereine zu stärken und voneinander zu lernen. Zu den "Nordlichtern" gehören aktuell 33 Vereine, auch solche wie "Ostpommern", der Pommersche Greif, die AGoFF und der VFFOW. Da Rolf Masemann plötzlich verstarb, führe ich diese Tradition nun zusammen mit Viktor Pordzik als meinen Stellvertreter, dem Vorsitzenden der SHFam und des "Pommerschen Greif" Dr. Klaus Kohrt sowie Timo Kracke (stellvertretender Vorsitzender der OGF) fort. Es gibt übrigens auch ein Pendant im Süden Deutschlands, das sich "Regionaltreffen Süd" nennt. Rolf Masemann hat es immer bedauert, dass es im Westen und Osten keinen entsprechenden Zusammenschluss der Vereine gibt.

Freya Rosan



Das Nordlichtertreffen im Staatsarchiv Bremen

(Fotos: Die Maus)

+++

Arbeitsgruppe Zukunft des Deutschen Genealogentages

Am 18.10.2022 präsentierte Herr Dr. Klaus Korth die Ergebnisse der von ihm initiierten und geleiteten Arbeitsgruppe zur Zukunft des Deutschen Genealogentages im Rahmen einer Zoom-Konferenz. Allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern ist für die konstruktive Mitarbeit zu danken. Es zeigte sich deutlich, welche Herausforderung es ist, einen Deutschen Genealogentag als zentrale nationale Veranstaltung zu organisieren. Es wurde deutlich, dass diese in den kommenden Jahren noch größer werden dürfte.

+++

Ahnenbörse in Wildeshausen

Am 01.10.2022 fand in Wildeshausen eine Ahnenbörse statt, die vom Oldenburgischen Gesellschaft für Familienkunde (OGF) in Zusammenarbeit mit dem lokalen Bürger- und Geschichtsverein im Rathaus der Stadt veranstaltet wurde. Mit rund 20 Ausstellern und unzähligen Gästen war die Ahnenbörse ein voller Erfolg! Der DAGV-Vorsitzende zeigte sich begeistert.



Großer Andrang: Die Ahnenbörse in Wildeshausen war ein voller Erfolg

(Fotos: Dirk Weissleder)

+++

Neuer Vorstand des Vereins für Computergenealogie gewählt

Am 19.11.2022 fand in Bremen die jährliche, diesmal hybride Mitgliederversammlung des Vereins für Computergenealogie statt. Dabei wurden folgende Vorstandspositionen wieder bzw. neu gewählt: Georg Fertig (1. Vorsitzender), Anorte Großkreutz (neu: 2. Vorsitzende), Jan Goldberg (Beisitzer Medien und Vereinskontakte), Tanja Bals (Projektkoordination/Redaktion), Carola Kroll (Schatzmeister), Jesper Zedlitz (Informatik), Ingrid Reinhardt (Beisitzerin Öffentlichkeitsarbeit Offline), Katrin Moeller (Beisitzerin Forschungsdatenmanagement), Doris Reuter (Computergenealogie), Julia Rörsch (Schriftführerin), Bernhard Mosolf (Freiwilligenmanagement) und Robert Päßler (Beisitzer GenWiki).

Wir gratulieren den Gewählten und wünschen viel Erfolg in ihrer Vorstands- und Forschungsarbeit.

+++

Internationales

Internationaler Kongress in Cambridge

Vom 16. bis 19.08.2022 fand in der englischen Universitätsstadt Cambridge bei hohen Temperaturen und extremer Luftfeuchtigkeit der 35. Internationale Kongress für genealogische und heraldische Wissenschaften statt. (Dazu: DAGV aktuell 01/2022:)

Dirk Weissleder zum Vizepräsidenten des Weltverbandes CIGH gewählt

Cambridge. Am heutigen 17. August 2022 wurde auf der Mitgliederversammlung der Confédération Internationale de Généalogie et d'Héraldique (CIGH) Dirk Weissleder (53), Vorsitzender der Deutschen Arbeitsgemeinschaft genealogischer Verbände (DAGV), zum Vizepräsidenten des Weltverbandes gewählt. Die Vertreter der CIGH trafen sich anlässlich des 35. Internationalen Kongresses für genealogische und heraldische Wissenschaften im englischen Cambridge. Die CIGH repräsentiert als Dachverband quasi die international organisierte genealogisch-heraldische Weltfamilie, der den internationalen Austausch zwischen Vereinigungen und Instituten zur Förderung von Genealogie (Familiengeschichtsforschung) und Heraldik (Wappenkunde) organisiert und fördert.



Der geschäftsführende Vorstand der CIGH (Board of Directors) (von links nach rechts): Dr. Manuel Ladron de Guevara (Schatzmeister, Spanien), Dr. Giorgio Cuneo (Generalsekretär, Italien), Dirk Weissleder (Vize-Präsident, Deutschland), Pier Felice degli Uberti (Präsident, Italien), Valérie Arnold-Gautier (Vize-Präsidentin, Frankreich), Manuel Pardo de Vera y Díaz (Vize-Präsident, Spanien) (Foto: privat)

Wiedergewählt wurde als Präsident der CIGH Dr. Pier Felice degli Uberti (Italien). Dirk Weissleder ist nun einer von drei Vizepräsidenten neben Manuel Pardo de Vera y Díaz (Präsident der Königlichen Adelsgesellschaft RHAE) und Valérie Arnold-Gautier (Präsidentin der Fédération Française de Généalogie FFG). Weissleder war seit 2019 Generalsekretär des Weltverbandes, dessen Amt nun Dr. Giorgio Cuneo (Italien) übernimmt. Zum neuen Schatzmeister wurde Dr. Manuel Ladron de Guevara aus Spanien gewählt. „Ich freue mich riesig auf die neuen Aufgaben in engem Austausch mit meinen geschätzten Kolleginnen und Kollegen aus aller Welt“, so der Gewählte in Cambridge. „Wir müssen jetzt die Weichen Richtung Zukunft stellen, damit unsere Nachfolger einmal leicht nutzbare, moderne und eng vernetzte Strukturen der weltweiten Zusammenarbeit auf den Gebieten der Genealogie und Heraldik vorfinden werden“, so Weissleder.

„Wir freuen uns sehr, dass mit Dirk Weissleder, Deutschland an exponierter Stelle in der weltweit organisierten Genealogie und Heraldik vertreten ist. Herr Weissleder hat in den vergangenen Jahren auf dem Gebiet der internationalen Zusammenarbeit erfolgreich gewirkt. Die Mitgliedsvereine der DAGV und damit deren Einzelmitglieder können sich aktiv in bestehenden Netzwerken engagieren und durch

diese weltweiten Kontakte profitieren“, so Manfred Wegele, stellv. Vorsitzender der DAGV. Auch Ingeborg Carpenter, Präsidentin der International German Genealogy Partnership (IGGP), zeigt sich begeistert: „Ich bin fest davon überzeugt, dass die Arbeit von Dirk Weissleder in dieser internationalen Position Forscher auch mit deutschen Wurzeln voranbringen wird, eben in Deutschland und weltweit. Kontakte sind das Elixier erfolgreicher Forschungen. Ich freue mich auf wertvolle Impulse von ihm, auch für unseren internationalen Dachverband“, so Carpenter über ihren 2. Vizepräsidenten der IGGP.

Der CIGH-Vorstand des Weltverbandes tauscht sich regelmäßig über elektronische Medien aus und trifft alle zwei Jahre auf den Internationalen Kongressen für genealogische und heraldische Wissenschaften in Person zusammen. Das nächste weltweite Familientreffen ist für September 2024 in Boston, USA geplant. Im kommenden Jahr 2023 treffen sich Vorstandsmitglieder auch auf den beiden Colloquiien der Internationalen Akademien für Heraldik (AIH) im schwedischen Lund und für Genealogie (AIG) im litauischen Vilnius.

+++

Deutsche Vereine beim schwedischen Genealogentag in Skövde (20.-21.08.2022)

Bereits zum vierten Mal nahmen deutsche Vereine unter der Organisation der DAGV am schwedischen Genealogentag teil. In diesem Jahr folgten die AGoFF, die AGT, die AMF, CompGen, die DAGV, die g-gruppen, die Maus, der Verein für Familienforschung Lübeck und der VFFOW der Einladung der Forscherfreunde aus Schweden und gestalteten einen der größeren Vereinsstände in der dortigen Arena.

Skövde liegt heute in Västra Götaland, früher in der Provinz Skaraborgs län, und hat einen sehr aktiven genealogischen Verein, welcher bereits für 2020 die Veranstaltung organisierte. Leider fiel diese seinerzeit den Coroneinschränkungen zum Opfer. Nachdem 2021 auch der Genealogentag in Göteborg abgesagt bzw. lediglich digital ausgerichtet werden durfte, konnten uns nun die Forscherfreunde nach drei Jahren wieder persönlich mit ihren zahlreichen Fragen und toten Punkten löffeln. Unser von drei Seiten zugänglicher Stand ermöglichte eine leichte Betreuung der Fragesteller, die von 9 bis 17 Uhr am Samstag und von 9 bis 16 Uhr am Sonntag beinahe pausenlos alle Standmitglieder in Anspruch nahmen. Die breite geographische Aufstellung des deutschen Standes ließ wenige Fragen unbeantwortet, teilweise konnten mittels unserer Standardportale bereits Genealogien anhandgegeben oder weitere Wege für die heimische Forschungsumgebung geöffnet werden. Auch verwiesen wir auf regionale Vereine oder die Anfragestelle der DAGV, um plötzlich aufgekommene und unkonkrete Fragen später zu einem konkreten Ergebnis führen zu lassen.

Das Thema des Genealogentages war "vom Wikinger zum Soldaten" und nahm Bezug auf die Regionalgeschichte. Die dortigen Wikinger wurden christianisiert und es entstand eine Wallfahrtskirche für die Heilige Helena (St. Elin). Danach war Skövde eine eher unbedeutende landwirtschaftlich geprägte Stadt. Erst im 19. Jahrhundert mit dem Bau der Bahnlinie Göteborg-Stockholm begann eine wirtschaftlich prosperierende Zeit. Auch wurden mehrere Regimenter sowie Industriezweige daselbst angesiedelt, was im 20. Jahrhundert zu weiterem Wachstum sowie der Einrichtung einer Hochschule führte.

Die Vortragsreihen unterschieden sich in ihrer Ausrichtung nicht viel von den deutschen Genealogentagen und waren zu einem Teil mit Standardthemen wie Adel, DNA und Auslandsforschung besetzt. Wie in Tapfheim auch hat man sich danach an der Regionalgeschichte orientiert und mehrere Vorträge zu Wikingern und Soldaten präsentiert sowie eine paar szenebekannte Redner für genealogieübergreifende Themen angeheuert. Trotz der Vielzahl an regionalen Themen wurde die Arena von Gästen aus allen Landesteilen gut besucht und es kam zu den üblichen Stauungen vor den Hörsälen. Gemurre um Entfernungen oder die Vortragsauswahl, wie wir dies in Deutschland gewohnt sind, gab es nicht sondern ausnahmslos Lob für die vorbildliche Organisation und die zahlreichen Helfer des Skövder Vereins.

Nicht zu unterschätzen ist die mit dem Genealogentag verbundene Messe, in deren Mitte sich der deutsche Stand befand; neben großen Anbietern wie Familysearch, Ancestry oder ArkivDigital fand sich ein breites Potpourrie aus Heimatvereinen, schwedischen Vereinigungen vom Dachverband bis zum kleinen Inselverein. Sehr umlagert waren auch die verschiedenen Stände zur DNA-Forschung, deren Spezialisierung man nicht jedem Stand ansah und deren Zweck wohl noch Nachfragen bedurft haben. Die Bedeutung, die das Thema in Schweden hat, ist enorm und stets gibt es neue Erfolgsmeldungen durch diese Forschungsmethode. So kam auch ein dänischstämmiger Besucher bei uns vorbei, der uns bereits 2019 in Borås um Hilfe bei der Suche nach seinem deutschen Vater bat, welcher als Soldat im Dänemark stationiert war. Leider ist beim Fehlen jedweder Informationen kaum eine seriöse Hilfe mög-

lich. Nach einige Schreiben in den letzten Jahren bzgl. weiterer Möglichkeiten kam er nun freudestrahlend zu uns und berichtete, daß er seine deutsche Familie mittels DNA-Forschung ermittelt habe. Leider fiel sein vermutlicher Vater noch kurz vor Kriegsende, aber Tante solle da noch sein, zu deren Auffindung er gleich Kontakt nach Flensburg vermittelt bekam, da dieser an unserem Stand saß. Solch positive Rückmeldungen sind die Belohnung für unsere Messtätigkeit der letzten Jahre in Schweden.

Im kommenden Jahr 2023 trifft man sich im mittelschwedischen Östersund. Einige Standmitglieder signalisierten bereits Interesse, obwohl die Pkw-Anfahrt von der Südküste mit 12 Stunden nicht gerade die kürzeste ist. Das Jahr 2024 hingegen ist für uns sehr angenehm, wird der Genealogentag doch mit Malmö grenznah stattfinden.

Christian Kirchner



(Fotos: Christian Kirchner)

+++

Neue Freunde in Litauen – Reise ins Baltikum

Der DAGV-Vorsitzende und neu gewählte Vizepräsident des Weltverbandes für Genealogie und Heraldik (CIGH) war vom 15. bis 20.09.2022 zu einer Vortrags- und Forschungsreise in Litauen unterwegs. Hintergrund war die Einladung, auf der 2. Internationalen Wissenschaftskonferenz am 16.09.2022 in Rietavas einen Vortrag unter dem Titel „German genealogy worldwide“ zu halten. Neben dem Besuch an der Ostsee standen Gespräche mit dem Direktor des Nationalarchivs bzw. der stellvertretenden Direktorin des Nationalmuseums in der Hauptstadt Vilnius auf dem Programm.



Internationale Gäste in Rietavas

(Foto: GHVI)

Veranstalter der Wissenschaftskonferenz sowie des im Juni 2023 in Vilnius geplanten Internationalen Colloquiums für Genealogie, Heraldik und Vexillologie ist das Institut für Genealogie, Heraldik und Vexillologie (Genealogijos, Heraldikos ir Veksilologijos Institutas). Dirk Weissleder wird als Ehrengast einen Vortrag über die Hanse halten und überdies versuchen, über die bereits bestehenden Kontakte hinaus, weitere Möglichkeiten der Zusammenarbeit auch im Hinblick auf genealogische Forschungen deutscher Vorfahren zu etablieren.



Paulius Vaniuchinas (links) und Remigijus Bimba (Präsident) ernennen Dirk Weissleder nach Abschluss der Internationalen Wissenschaftskonferenz in Rietavas zum Ehrenmitglied des Genealogijos, Heraldikos ir Veksilologijos Institutas ernannt.

+++

Europäische Fachtagung in Dresden

Auf Einladung von FamilySearch fand vom 10. bis 11.11.2022 in Dresden eine hochkarätige Europäische Fachtagung für Archive und genealogische Gesellschaften unter dem Titel „Erinnern – Erneuern – Bewahren“ statt. Mit Dirk Weissleder und Gabi Rudinger waren zwei Mitglieder des DAGV-Vorstandes (aus unterschiedlichen Gründen) vor Ort. Anders als der Titel zunächst vermuten lässt, wurden die insgesamt vier Workshops (Data Protection in the EU, Archive/Library Digital Reading Room Tools, Advancements in Scanning and Redaction Technology, Computer Assisted Editing) in englischer Sprache präsentiert. Die Fachtagung war eine ausgezeichnete Möglichkeit, Kontakte zu Kollegen aus Europa und den USA zu knüpfen.



(Fotos: privat)



Eine besondere Freude war es, unsere geschätzte französische Kollegin Valérie Gautier (FFG-Präsidentin und CIGH-Vizepräsidentin) in Dresden zu treffen und unser Vorstandsmitglied Gabi Rudinger mit ihr bekannt zu machen.

+++

Literaturauswertung: Genealogie in Norwegen

(Besonderer Dank gilt an dieser Stelle Herrn Falk Liebezeit)

Jahrgang 33, Heft 3, 2022, 48 Seiten
Verein Slekt og Data, Mitgliedsblatt
Oevre Slottsgate 2 B, 0157 Oslo
www.slektogdata.no, generalsekretar@slektogdata.no
Auflage: 8670

Thema Unbekannte Familiengeschichten
Hans-Henning Mong: Onkel Hans tragische Geschichte
(norweg. Passagierschiff von Hurtigruten fährt 1948 vor der griech. Küste auf eine Weltkriegsmine)
Ann Helen Jakobsen: Vom Einzelkind zur Grossfamilie (Vater verschweigt 10 Geschwister)
Hanne I. Iversen: Ururgrossvaters unbekannte Herkunft
Tom Rune Thorvaldsen: Die verschwundene Cousine
Elin Dalen-Rasmussen: Das Treffen an der Kreuzung

Auswanderung

Anne Britt Stapelfeldt: Der Arbeiter in Finnland
Ellen Johanne Eidem: Urgrossmutter's neues Leben in den Vereinigten Staaten

Quellenkritik

Knut S. Soerhusbakken: Auf welche Quellen kann ich mich verlassen ?

Knut Bryn: Quellenangaben und Verzeichnen von Lebensdaten

Knut S. Soerhusbakken: Schutzfristen in der Familienforschung

Trond A. Andersen: Die Bedeutung der Quellenkritik

Herbst-Webinare bei Slekt og Data am 20.09., 04.10., 20.10., 07.11., 17.11., 08.12 mit Quellenkritik und Quellenhinweisen

Hier der Inhalt des neuesten Heftes Slekt og Data

Slekt og Data, Mitgliedsblatt des Vereins Slekt og Data
Jahrgang 33, Nr. 4, 2022
48 Seiten
Auflage: 8970 Stueck

Thema Queerer Blick auf die Quellen

Ahnenforschung mit einem queeren Blick
1972 wurde der Paragraph 213 betr. Geschlechtsverkehr unter Männern aufgehoben

Knut S. Soerhusbakken: Queere Geschichte in Norwegen
Von Suende und Scham bis zur Grundlage fuer gemeinsame Identitaet und politischem Kampf
Wie haben die Rechte von queeren/Gay sich im grossen Ganzen in Norwegen entwickelt ?

Runar Jordaaen: Quellen zu queerer Ahnenforschung

Runar Jordaaen: Queere Worte in der Geschichte

Hans Wiggo Kristiansen: Kleinstadthomophile in den 1950ern

Knut S. Soerhusbakken: Queere zur See

Bjoern Sverre Holhaugen: Homosexuelle Ahnen in den Quellen

Trine Rogg Korsvik: Olea und Gina, ein Frauenpaar in Trysil

Runar Jordaaen: Anna und Jensine, eine ergebene und treue Freundschaft

Jan Olav Gatland: Torvald und Trygve, eine Liebesgeschichte

Live Vedeler Nilsen: Juens und Anne Kristines Geheimnis

Gunnar Hatlehol: Neues nationales Kriegsregister
Verzeichnis der über 60 000 Norweger, Militär und Zivil, die am norwegischen Feldzug während der deutschen Invasion 1940 teilnahmen

Kai-Samuel Vigardt: Nachforschungen zu: Unbekannter Erbe

Genealogen (Der Genealoge)
Mitteilungsblatt Norsk Slekthistorisk Forening, Oslo, Norwegen
Auflage 1550 Ex., 58 S.

Dag Hoelseth: Königin Elisabeth und das norwegische Königshaus
Elisabeth von Grossbritannien und Harald von Norwegen sind Vettern 2. Grades, ihr Urgrossvater war Eduard VII. von Grossbritannien (1841 – 1910). Haralds Grossvater Haakon der siebte von Norwegen kam als dänischer Prinz Carl auf den norwegischen Thron, Koenig Charles der dritte wurde nach ihm benannt. Die norwegische Königsfamilie fand 1940 bis 1945 Asyl am englischen Hof in London.

Rune Nedrud: In den vergangenen Jahren grosser Anstieg von DNA-Tests

Ivar Leveraas: gebranntes Kind sucht das Feuer: Cordelia Edvardson (1929 – 2012)
Cordelia Marias geb. Heller (oder Langgaesser) wurde am 01. 01. 1929 in Muenchen geboren.
Sie starb am 29.10.2012 in Stockholm. Ihre Eltern waren die Schriftstellerin Elisabeth Lang-Gaesser (1899 – 1950) geb. in Alzey, gest in Karlsruhe und Dr. jur., Professor Hermann Heller (1891 – 1933) geb. Cieszyen (Teschen) in Polen, gest. in Madrid. Sie waren nicht miteinander verheiratet. Cordelia wuchs bei Mutter und Grossmutter in Berlin auf. Sie hat ihren Vater nie kennengelernt. Mit 14 wurde sie ins juedische Krankenhaus in Berlin gebracht, einem >Vorhof der Hoelle<. Von dort ging es nach Theresienstadt und Auschwitz. Darueber schreibt Cordelia Edvardson in ihrem Buch > gebranntes Kind sucht das Feuer, dtv, 1984<

Finn Rosaas: Hof Tolfshuus in Tomter, Oestfold-Bezirk, jetzt Viken Hof- und Familiengeschichte 1600 bis 1740

Ole Yttri: Ragnhild Olsdatter Gjoesegaarden (1760 -) in Vinger
Eine konstruierte Person – Kritik am Ortsfamilienbuch Vinger (Vinger bygdebok) Bezirk Innland, bei Hamar

Rune Nedrud: Als das Opfer die Schuld bekam – Inzest auf Toten 1687
Berte Andersdatter La in Toten, Bezirk Innland, Vestoppland-Region
Lars Loeberg und Johan M. Setsaas: wieder Mal Familie Benkestokk (Adelsfamilien)
Insider-Streit um Beweise und Hypothesen betreffend eine der wichtigsten Adelsfamilien
In Norwegen >zwei Familien verknuepft, die nicht zusammen gehoeren ...<

Arne Matthisen: Grabstein-Datenbank
Grosser Zuwachs zu verzeichnen, Zusammenarbeit von Verein Slekt og Data und den Behoerden

Vereinsstoff: Sommer-Exkursion und Protokoll des Jahrestreffens
Ziel: Finnskogen, Heimat vieler Lappen-staemmiger Familien in Norwegen

Are S. Gustavsen, Lars Loeberg: Buchanmeldungen
Odd Handegaard, Unsere gemeinsame Familiengeschichte Hardanger, Sunnhordaland, Ryfylke usw.
1170 – 1650, auf CD (750 Buch-Seiten)

Hurum Hof- und Familiengeschichte bald in Druck (Bezirk Viken frueher Buskerud)

Are S. Gustavsen: Nekrolog
Lars Erik Oeyane (1953 – 2022) bedeutender Ortsfamilienbuchverfasser wird von vielen vermisst
+ Muenchen 07.07.2022, OFB Luster, Jostedal und Hafslo im Bezirk Viken, zuvor Sogn og Fjordane

++++

Termine – Veranstaltungen auf den Gebieten der Genealogie und Heraldik (ohne Gewähr)

10.02. – 18.02.2023	Gemeinsam Genealogie erleben, Genealogica www.genealogica.online
17.02. – 18.02.2023	1. Internationaler Kongress für Junge Genealogen, Madrid www.congresojovenesgenealogistas2023.es
02.03. – 04.03.2023	RootsTech, hybrid, Salt Lake City www.rootstech.org
18.03.2023	10. Westfälischer Genealogentag in Altenberge www.wggf.de

- 09.06. – 11.06.2023 2nd International Colloquium of Genealogy, Heraldry and Vexillology (ICGHV), Vilnius, Litauen, www.icghv.com
- 09.06. – 11.06.2023 4th International German Genealogy Conference (IGGC), Fort Wayne, Indiana, USA, www.ippg.org
- 26.08. – 27.08.2023 Släktforskardagarna 2023 – Schwedischer Genealogentag, Östersund, Schweden, <https://destinationostersund.se/slak/>
- 27.10. – 29.10.2023 73. Deutscher Genealogentag in Kleve, Herzogtum Cleve – Grenzenlose Forschung, www.genealogentag.de



Wir erforschen die Spuren alter Geschlechter

Impressum

DAGV-News - Mitteilungen der Deutschen Arbeitsgemeinschaft genealogischer Verbände e. V. (DAGV)

Redaktion: Dirk Weissleder (V.i.S.d.P.), Vorsitzender

Ginsterweg 12, 30880 Laatzen, E-Mail: dagv-news@dagv.org, Website: dagv.org

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder. Für unaufgefordert zugesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.

Die DAGV-News sind 2016 erstmals als DAGV-Jahrbuch erschienen. Der Eintrag der Deutschen Bibliothek wird hier wiedergegeben (Link zu diesem Datensatz: <http://d-nb.info/1112290079> [<http://d-nb.info/1112290079>])

Art des Inhalts: Zeitschrift, Titel: DAGV-News: Mitteilungen der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Genealogischer Verbände e.V.; Jahresband, Organisation(en): Deutsche Arbeitsgemeinschaft Genealogischer Verbände (Verfasser)

Verlag: Laatzen: Deutsche Arbeitsgemeinschaft Genealogischer Verbände e.V. (DAGV)

Zeitliche Einordnung: Erscheinungsdatum: [2012] - , Zählung: 1. Jahrgang (2012)- , Erscheinungsfrequenz: jährlich, Umfang/Format: Bände ; 30 cm, Frühere/spätere Titel: Teilweise Fortsetzung von: Deutsche Arbeitsgemeinschaft

Genealogischer Verbände: DAGV-News, ISSN: Autorisierte ISSN: 2366-8660 DAGV-News. Jahresband (Print); ISSN der Vorlage: 2366- 8660, Sprache(n): Deutsch (ger), DDC-Notation: 929.105 [DDC22ger]

Sachgruppe(n): 920 Biografie, Genealogie, Heraldik